Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **30 (1921)**

Heft 20

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 20
BASEL, 19. Mai 1921

Nº 20
BALE, 19 mai 1921

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 50 Cts. Geschäftsempfehlungen 40 Cts. per Zeile. Anzeigen ausländischen Ursprungs 75 Cts. Reklamen Fr. 2.— per Petitzeile. Reklamen ausländischen Ursprungs Fr. 2.50. Bei Wiederholung entsprech. Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.—, vierteljährlich Fr. 4.50, monatlich Fr. 1.75. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Aenderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Dreissigster Jahrgang
Trentième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 50 cts. recommandations commerciales 40 cts., annonces provenant de l'étranger 75 cts., réclames fr. 2.— par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 2.50. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 15.—, six mois fr. 8.—, trois mois fr. 4.50, un mois fr. 1.75. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ETRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V, 85.

☛ **Zufolge der Pfingstfeiertage gelangt diese Nummer mit einem Tage Verspätung zur Spedition. Wir bitten, diese Verzögerung zu entschuldigen.**

Kochkurse der Hotelfachschule
des
Schweizer Hotelier-Vereins in Cour-Lausanne.

Am 25. Mai 1921 beginnt ein neuer

Kochkurs

für Damen und Herren mit Dauer von 3½ Monaten.

Auskünfte und Unterrichtsplan durch die
Direktion der Hotel-Fachschule in Cour-Lausanne.

Vereinsnachrichten

Eine richtige Sitzungswoche.

Die vergangene Woche nahm Präsidium und Zentralbureau unseres Vereins, sowie eine Anzahl Mitglieder des Zentralvorstandes und der Subkommissionen stark für Vereinszwecke in Anspruch. Montag, den 9. Mai, vormittags, fand im Bundeshaus eine Vorbesprechung derjenigen Mitglieder der Expertenkommission punkto Sicherung der Brotversorgung statt, welche auf Grund der seit längerer Zeit dauernden besonderen Prüfung sich gegen das Getreidemonopol aussprechen zu müssen glaubten. Der Vorbesprechung, die von Direktor Kurer vom S. H. V. geleitet wurde, wohnte auch Hr. Nationalrat Dr. Frey vom Schweiz. Handels- und Industrieverein bei. Montag nachmittags begannen im Ständeratssaal die Beratungen der Expertenkommission. Sie wurden Mittwoch Mittag geschlossen. Die gegnerische Gruppe durfte des Erfolges schon des ersten Tages froh sein, indessen schloss sich noch Dienstag abends eine Aussprache über das weitere Vorgehen an. Es darf nicht geruht werden, bis die Monopolgelüste definitiv besiegt sind. Die Konsumenten und die dem Verbrauch dienenden Gewerbe- und Handelsbranchen haben kein Interesse an einer staatlichen Monopolanstalt, da sie uns erwiesenermassen weder besseres noch billigeres Brot zu liefern vermag. Lassen wir im übrigen die Meldung der Depeschenagentur hier folgen:

„Die kürzlich in Bern versammelte Expertenkommission für die Getreideversorgung führte ihre Arbeiten am 11. Mai zu Ende. Am Schluss der Verhandlungen konstatierte Ernährungsdirektor Dr. Käppeli, dass die Kommission sich mit überwiegender Mehrheit grundsätzlich für Massnahmen zur Sicherstellung der Getreideversorgung des Landes ausgesprochen habe, dass aber die Meinungen über die Mittel und Wege zu diesem Ziel noch weit auseinandergehen. Das Ernährungsamt wird nunmehr mit den Vertretern der einzelnen Gruppen, die bestimmte Vorschläge eingebracht haben, nähere Fühlung nehmen, um zu einer Abklärung der Situation zu gelangen. Sobald die verschiedenen Vorschläge geprüft sind, wird das Ernährungsamt die Expertenkommission zu einer weiteren Tagung einberufen. Bis zur Abklärung der ganzen Frage werden mit Billigung der Kommission die bisherigen Organe der Getreideversorgung beibehalten."

* * *

Zwischen hinein brachte die Nacht vom Montag auf den Dienstag eine Konferenz in Lausanne mit Vertretern der Geschäftsleute von Lausanne und Genf betr. die provisorische Revision des Gebrauchszolltarifes und eine gemeinsame Aktion zur Erzielung von angezeigten und notwendigen Reduktionen. In anerkennenswerter Weise haben die Handelskammern und deren Untergruppen sich der Sache unverzüglichst angenommen.

* * *

Für Dienstag Nachmittag hatte Herr Bundespräsident Dr. Schulthess eine Audienz bewilligt in Sachen Hoteltreuhandgesellschaft, an der teilnahmen die Herren Generalsekretär Dr. Weiter, Zentralpräsident A. Bon, O. Kluser-Brig, Hofmann-Interlaken und Direktor Kurer. Die Beratung betraf die Statuten der H. T. G., Vorschläge für den Verwaltungsrat, die Einzahlungen und die konstituierende Versammlung. Hierüber erfolgen offizielle Mitteilungen.

* * *

Mittwoch Vormittags trafen sich im Hotel Bristol die Unterhändler betr. G. A. V. ebenfalls zu einer Vorbesprechung, in welcher die neuen Aeusserungen der Sektionen und Gruppen bekannt gegeben wurden. Auch Herr Zentralpräsident Bon, der in diesen Tagen in Sachen Interniertenhotels, Fremdenpolizei etc. in Bern beansprucht war, nahm teil. Nachmittags folgten die gemeinsamen Unterhandlungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmervertreter im Kasino bis nachts 11 Uhr unter Vorsitz von Hrn. Dr. Bon bezw. Gewerkschaftssekretär Stähli, mit Unterbrechungen zu Einzelberatungen über die beidseitig gestellten Zwischenfragen. Das am Donnerstag früh ausgegebene offizielle Communiqué lautet:

„Die am 11. Mai in Bern wieder aufgenommenen Unterhandlungen zwischen den Delegationen der Hotelangestellten und der Arbeitgeber über den Gesamtarbeitsvertrag im Gastgewerbe erfahren eine weitere Unterbrechung, da die Arbeitgeberdelegation in einigen Hauptfragen (Ruhezeit, Arbeits- und Präsenzzeit usw.) die Entscheidung der im nächsten Monat stattfindenden Delegiertenversammlungen des Schweizer Hotelier-Vereins und des schweizerischen Wirtevereins abzuwarten hat. Infolgedessen konnten auch über andere Punkte die Verhandlungen nicht zu einem erfolgreichen Abschluss gelangen."

Donnerstag halb neun folgte eine Beratung unserer Vertreter mit Herrn Zentralpräsident Bon mit Weisung über die Vorbereitung des Traktandums für die Delegiertenversammlung. Den Sektionen wird zwecks Instruktion ihrer Delegierten eine Vorlage zugehen. Die Protokollierung der Unterhandlungen vom Mittwoch besorgte Herr Redaktor Magne.

* * *

Auf Donnerstag 11 Uhr rückten in Bern die Teilnehmer an der für nachmittags halb 3 Uhr angesetzten Audienz bei Herrn Bundesrat Häberlin betr. Fremdenpolizei ein. Der S. H. V. als Einberufer der Konferenz war vertreten durch die HH. A. Bon, Bulliczaz (dieser auch als Präsident des Verkehrsvereins Lausane), Emery und Kurer; ausserdem waren anwesend die HH. Junod, Quattrini und Dr. Wellauer von der Schweiz. Verkehrszentrale, mehrere Vertreter des Comité d'action contre la police des étrangers in Lausanne, Herr Trachsel für den Verband der Verkehrsvereine, der Grenzplätze Basel (HH. Oetlinger und Knüsel) und Genf (HH. Hüni und Meyer). Der Platz Zürich war entschuldigt, hatte sich aber einlässlich schriftlich geäussert. Die von Herrn A. Bon geleitete Vorverhandlung klärte die Situation gut ab und erleichterte die Nachmittagsberatungen, in denen Hr. Bon die Teilnehmer einführte und die Darlegungen eröffnete. Die Meldung der Tagespresse hierüber lautet:

„Am 12. Mai fand im Bundeshaus eine Konferenz zwischen dem Chef des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements, Bundesrat Häberlin, dem Vorsteher der eidgenössischen Zentralstelle für Fremdenpolizei, sowie der Schweizer Verkehrszentrale, dem Schweizer Hotelier-Verein und Vertretern der Verkehrsvereine von Basel, Genf, Lausanne und Montreux statt. In der viertstündigen Besprechung erläuterten die Vertreter der Verkehrsinteressenten ihre Wünsche über einen weiteren Abbau der Pass- und Grenzformalitäten. Nach reger Aussprache sicherte ihnen Bundesrat Häberlin die Berücksichtigung einzelner Begehren zu. In weitern Verhandlungen, die demnächst stattfinden, wird die Tragweite anderer Erleichterungen noch näher untersucht werden."

Ueber das Ergebnis der Bemühungen und die eventuell nötige weitere Aktion wird in unserer Delegiertenversammlung in Zug zu reden sein.

* * *

Inzwischen waren auch die Vorbereitungen getroffen worden für die Freitag Vormittag in Olten stattfindende Konferenz betr. provisorische Revision des Gebrauchszolltarifes, welche Direktor Kurer leitete. Lassen wir auch darüber der offiziellen Pressemeldung das Wort:

„Die Gruppe Handel des Schweiz. Gewerbeverbandes — nicht die Grosshändler, die sowieso nicht dieser Organisation angehören — hatte auf letzten Freitag die an den Abteilungen Getreide- und Hülsenfrüchte, Früchte und Gemüse, Kolonialwaren und verwandte Produkte, animalische Lebensmittel, nicht anderweitig genannte Esswaren, Getränke interessierten Branchen des selbständigen Detailhandels und der verarbeitenden Gewerbe zu einer Konferenz nach Olten eingeladen. An der Tagung waren vertreten die Kaufmännische Mittelstandsvereinigung der Schweiz, die Fédération Romande des classes moyennes du commerce, der Schweiz. Gewerbeverband, die Zentralverbände der Metzgermeister, der Bäckermeister und der Konditoren, der Hoteliers, der Wirte, der Spezereihändler, Gruppe Merkur, Kaiser's Kaffeegeschäft, Simon und Lebensmittel A.-G. Schriftliche Aeusserungen lagen vor vom Syndikat der Comestibles-Händler, von der Chambre vaudoise de commerce und von Grossisten der Kolonialwarenbranche aus der deutschen und französischen Schweiz. Es handelte sich um die Stellungnahme aller dieser im direkten Kontakt mit den Konsumenten stehenden Detaillisten und Gewerbebranchen zu den Revisionsvorschlägen der kleinen Kommission des eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, nachdem sich gezeigt hatte, dass den durch Eingaben und anlässlich der Vorbesprechungen geltend gemachten Wünschen um Aenderung verschiedener Ansätze nicht oder nicht im angezeigt erscheinenden Masse entsprochen worden war. Die Konferenz anerkannte durchaus die Notwendigkeit, auch die Artikel des gewöhnlichen Lebensbedarfes und die Genussmittel und Luxusartikel zur fiskalischen Sanierung heranzuziehen, hielt aber eine Reihe von Positionen für zu stark belastet und erblickte darin die Verunmöglichung oder Erschwerung des Preisabbaues.

Nach sehr eingehenden Beratungen allgemeiner Natur und hinsichtlich der Bedeutung der einzelnen Positionen und Beziehung zu einander wurden die Verbände beauftragt, in Bern unverzüglich erneut vorstellig zu werden. Es wird nicht angehen, die Darlegungen dieser Berufsgruppen, welche die Bedürfnisse des Verbrauches sehr wohl kennen und die Wirkung zu starker oder nicht in gehöriger Relation stehender Zollbelastungen zu würdigen verstehen, vollständig unbeachtet zu lassen. Die gewünschten Aenderungen respektieren auch die Landwirtschaft, deren bedrohte Stellung und deren Wichtigkeit durchaus nicht unterschätzt werden, in dem allgemein-wirtschaftlich zulässigen und notwendigen Masse."

* * *

Zwischenhinein hatte es Gelegenheit gegeben zu Besprechungen mit dem eidg. Arbeitsamt betr. Einreise von ausländischem Personal, Neuordnung des Meldewesens der Stellenvermittlungsbureaux zwecks genauer Uebersichtlichkeit des Arbeitsmarktes, wofür der Vorschlag des S. H. V. als Wegleitung akzeptiert wurde. Hiefür war ein weiterer Aufenthalt in Bern am Freitag Nachmittag nötig.

Am Samstag wurde, da die Zeit auf den 9. Juni bereits drängt, mit dem Vorsitzenden der Arbeitgeberunterhändler zum G. A. V., Herrn Gölden, in Zürich die Vorlage bereinigt. Sie kann sonach schon diese Woche an die Sektionen zuhanden der Delegierten abgehen.

Der Pfingstsonntag kam uns gerade recht: eine kurze Ruhe nach einer für alle Beteiligten anstrengenden, aber auch erfolgversprechenden Woche! Herzlichen Dank allen, die sich für das Wohl unseres Vereins, der schweiz. Hotellerie und des freien Handels- und Gewerbestandes so intensiv bemühten. Die neuen Eingaben pro Schweizer Hotelier-Verein und pro K. M. S. an das eidg. Volkswirtschaftsdepartement und an das eidg. Finanzdepartement punkto Abänderung einer Reihe der Vorschläge für die Revision des Gebrauchszolltarifs sind bereits heute, Pfingstmontag, ab Solothurn abgegangen. Hoffen wir, dass auch da ein Erfolg nicht ausbleibe. Und — bliebe er uns für die provisorische Regelung wider alles berechtigte Erwarten versagt, dann rüsten wir zu rechter Zeit für die definitive Revision. Aus Pflicht und Recht! A. K.

Kontrolle.

Der Berner Hotelier-Verein hat beschlossen, die Kontrolle in Zukunft durch den Kontrolleur des Schweizer Hotelier-Vereins ausführen zu lassen.

Die Sektion Zürich ist bereits vorangegangen. Die Arbeit ist dort erstmalig durchgeführt.

Auch unsere Sektion Verkehrsverein Zentralschweiz beabsichtigt ganze oder doch teilweise Uebergabe der Kontrolle an unsere bezügliche Stelle.

Automobilverkehr.

An anderer Stelle dieser Nummer bringen wir den kürzlich seitens der Schweizer. Verkehrszentrale und unserer Vereinsleitung an die Sektionen gerichteten Aufruf betr. die Volksabstimmung vom nächsten Sonntag zum Abdruck. Wir bitten die Sektionsvorstände, Gruppen und Einzelmitglieder, an ihrem Ort mit aller Tatkraft für Annahme der Abstimmungsvorlage einzutreten.

Swiss Tourist Almanac

Summer 1921.

Diese in Nr. 4 unseres Blattes avisierte Werbeschrift der Schweizer. Verkehrszentrale ist nunmehr in ausserordentlich feiner Ausführung im Verlag der Graph. Anstalt Otto Walter A.-G., Olten, erschienen. Der gediegene Textinhalt, die hervorragende Wiedergabe alter Stiche, Trachtenbilder und Gravüren, sowie die technisch und künstlerisch geradezu glänzende Aufmachung des ganzen Werkes, mit Einschluss des reichen Inseratenanhanges, stempeln den Swiss Tourist Almanac zu einer der besten Publikationen unseres Fremdenwesens. — Eine einlässlichere Besprechung der schönen und wertvollen Werbepublikation erfolgt in einer der nächsten Nummern. Das Werk ist zum Preise von Fr. 5.— erhältlich beim Verlag Otto Walter A.-G., Olten.

III. Schweiz. Gastwirtsgewerbe-Ausstellung.

Zum Empfangstag für die schweizer. Hotellerie richtet der Basler Hotelier-Verein an die tit. Sektionen und Gruppen des Schweizer Hotelier-Vereins und an die nichtorganisierten schweiz. Berufsgenossen folgenden Aufruf:

Geehrte Damen und Herren!
Liebwerte Kolleginnen und Kollegen!

Vom 21. Juni bis 3. Juli findet, wie Sie in der Fach- und Tagespresse bereits gelesen haben, die III. schweiz. Gastwirtsgewerbeausstellung statt, arrangiert vom Schweiz. und Basler Wirte-Verein unter Mitwirkung der Basler Behörden, der Mustermessefachleute und auch unter Assistenz unseres schweiz. Vereins, dessen Zentralbureau sich speziell auch dieses Mittels für die Heranziehung von Fremden für Basel und die übrige Schweiz bedient. Es handelt sich auch darum, den ausländischen Kollegen von den Entente- und neutralen Staaten einerseits und von den Zentralmächten anderseits gastliche Tage bei uns zu bereiten.

Was uns aber am meisten freut, ist die Anberaumung eines besondern **Empfangstages für die schweiz. Hotellerie am 25. Juni.** Bern (1910) und Zürich (1912) hatten das noch nicht. Es ist begründet in der Gemeinsamkeit sovieler Interessen des schweiz. Wirtestandes und des Hotelgewerbes, aber auch in der Tatsache, dass die industriellen, gewerblichen und kommerziellen Lieferanten — die Aussteller — solche beider Gruppen sind, die gebotene Belehrung des einen Teils also auch wirksame Anregung des andern ist. — Für uns Basler bietet der Empfangstag einen hoch willkommenen Anlass, Sie, verehrte Kolleginnen und Kollegen, als liebe Gäste in der Rheinstadt zu begrüssen. Wir haben es fürwahr nötig, im Trubel der jetzigen Zeit einmal auszuspannen, miteinander zu sein und zu reden, nicht bloss in den schweren Alltagssorgen, sondern aufzutauen in der Freude wahrhafter Geselligkeit. Es ist kein „Hoteliertag" alten Stils; die Zeiten sind nicht darnach angetan. — Aber eine gute Mischung von ernstem Studium der technischen und kaufmännischen Voraussetzungen und Hilfen unserer Betriebe und von frischer Erholung im Kreise der Standesgenossen. — Also: **Kommen Sie auf den 25. Juni recht zahlreich nach Basel, nicht bloss allein, sondern mit Ihren Gemahlinnen, Ihren Söhnen und Töchtern, mit den Angestellten Ihres verdienten besondern Vertrauens!**

Animieren Sie die Kur- und Verkehrsvereine zur Beteiligung an der **Propagandaabteilung**, worüber sich dieselben an das Zentralbureau unseres Schweizer Hotelier-Vereins wenden mögen, — aber auch zur Teilnahme an Ihrer Basler Fahrt!

Werben Sie auch bei den Lieferanten des Hotelgewerbes für Beteiligung als Aussteller. Wir sind das dem Wirtestand und seiner Organisation, die die Verantwortung auf sich genommen, schuldig. — Vergessen Sie auch die Nichtorganisierten nicht. Wir müssen sie zu uns hereinbekommen. Geschlossenheit tut not!

Aus den Korrespondenzeingängen beim Zentralbureau ergibt sich, dass auf den gleichen Tag auch Kollegen aus dem Auslande (Frankreich, Italien, Spanien, England, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen) zu erwarten sind; ein Moment der internationalen Annäherung und Interessenverbindung von nicht zu unterschätzender Bedeutung. So ruft denn die ganze Vorbereitung Ihnen mit Recht zu: Am 25. Juni unbedingt nach Basel!

In kollegialer Erwartung und Begrüssung!

Namens des Basler Hotelier-Vereins:
Der Präsident: **J. Ch. Goetz.**

Die Passvisa im Ausland.

Im englischen Unterhaus wurde vom Regierungstisch aus am 11. Mai erklärt, dass keine Hoffnung bestehe, das Passvisum für Reisende nach Frankreich schon für den Pfingstverkehr aufzuheben, dagegen hoffe man die Abschaffung der Visapflicht auf die Sommersaison hin durchführen zu können.

Und bei uns?

Gesetzgebung über Automobil- und Fahrradverkehr.

Zur bevorstehenden Volksabstimmung über den Bundesbeschluss betreffend Aufnahme eines Art. 37 bis und eines Art. 37 ter in die Bundesverfassung (Automobil- und Fahrradverkehr, Luftschiffahrt), richteten unterm 10. Mai abhin der S. H. V. und die Schweizer. Verkehrszentrale nachstehenden Aufruf an die Sektionen unseres Vereins:

Basel/Zürich, den 10. Mai 1921.

An die Sektionen des Schweizer Hotelier-Vereins.

Wie Sie wissen, hat am 22. Mai das Schweizervolk über die Verfassungsrevision betreffend Regelung des Automobil- und Fahrradverkehrs zu entscheiden, eine Frage, die für den Reiseverkehr unseres Landes von grosser Bedeutung ist. Bis anhin ist der Automobilverkehr von 25 ganz verschiedenen Reglementen abhängig, in welchen sich kaum der einheimische, geschweige denn der ausländische Automobilist zurechtfinden kann.

Die zur Abstimmung kommende Vorlage bezweckt, den Bund zu ermächtigen, einheitliche, für das ganze Gebiet der Schweiz geltende Bestimmungen für diesen Verkehr aufzustellen. Obschon keine sichtliche Opposition zu verspüren und daher vorauszusehen ist, dass das Volk die Vorlage annehmen wird, besteht doch die Gefahr, es könnte die Mehrzahl der Stände fehlen, deren Mehrheit für die Annahme der Verfassungsrevision erforderlich ist, was der Verwerfung der Vorlage gleichkäme.

In Anbetracht des grossen Interesses, welches der Fremdenverkehr und damit auch im besondern das Gastgewerbe an der Annahme der Vorlage hat, möchten wir Sie dringend ersuchen, der Sache die nötige Aufmerksamkeit schenken zu wollen und bei den Mitgliedern Ihrer Sektion dafür einzustehen, dass diese nicht nur an der Abstimmung teilnehmen, sondern dass sie auch bei Freunden und Bekannten, bei Lieferanten etc. für die Annahme der Vorlage werben.

Wir zweifeln nicht, dass Sie einverstanden sind, in diesem Sinne vorzugehen und dadurch die Angelegenheit wesentlich unterstützen werden.

Schweizerische Verkehrszentrale.
Schweizer Hotelierverein.

* * *

Mit dem neuen Verfassungsartikel 37 bis soll der Bund die Befugnis erhalten, Vorschriften über den Automobil- und Fahrradverkehr aufzustellen. An die Stelle des Konkordates vom Jahre 1914 mit der stark von einander abweichenden kantonalen Gesetzgebung würde damit die auch von den Hotelier- und Reiseverkehrskreisen seit vielen Jahren erstrebte einheitliche eidgenössische Regelung treten und dadurch eine Reihe der regionalen Verkehrsbeschränkungen dahinfallen, ohne indessen die Gebietshoheit der Kantone anzutasten. Der neue Verfassungsartikel wahrt ganz im Gegenteil den Kantonen ihr Recht, den Automobil- und Fahrradverkehr zu beschränken oder zu untersagen, allein er gibt gleichzeitig dem Bund die Befugnis, trotz diesem kantonalen Recht bestimmte, für den allgemeinen Durchgangsverkehr **notwendige** Strassen in vollem oder beschränktem Umfange offen zu erklären. — Eine solche Entwicklung liegt entschieden im Interesse unseres Reiseverkehrs, unserer nationalen Hotellerie und ihrer Zukunft! Wie hier im Laufe der letzten Jahre in einer Grosszahl von Aufsätzen dargelegt wurde, ist der internationale Reiseverkehr, sind ein Wiederaufschwung, eine neue geschäftliche Blütezeit des Gastgewerbes ohne den Autotourismus sozusagen undenkbar. Jeder Hotelier, jeder Geschäftsmann und jeder andere Interessent am Fremdenverkehr sind denn auch wirtschaftlich mitbeteiligt an einer weitsichtigen fortschrittlichen Gesetzgebung über das Automobilwesen und an der damit verbundenen Regelung nach einheitlichen Richtlinien für unser ganzes Land. Wer wie die Hoteliers ganzer grosser Fremdengebiete unter dem Chaos der einschlägigen kantonalen Gesetzesordnung, unter den Polizeischikanen jahrelang empfindlichen Schaden gelitten, wird mit uns darin einig gehen, dieser Kirchtumspolitik endlich ein Ziel zu setzen und am nächsten Sonntag für die im Interesse des Landes und des Verkehrs liegende Vorlage ein begeistertes Ja in die Urne legen.

Ebenso selbstverständlich ist die Uebertragung des Gesetzgebungsrechtes über die Luftschiffahrt an den Bund. Hier stehen die Entwicklung einer neuen, zukunftsreichen Verkehrsart und damit grosse Interessen von Fremdenverkehr und Gastgewerbe im Spiele, die nur dann zweckmässig gewahrt und folgerichtig ausgebaut werden können, wenn die einschlägige Gesetzgebung dem Bund übertragen wird. Auch dieser Verfassungsartikel sei daher der Annahme durch das Volk nachdrücklich empfohlen.

Plakatplazierung in den Bahnhöfen

Wie uns zu dieser Frage (vide Nr. 18 „Hotel-Revue") vom Publizitätsdienst der S. B. B. mitgeteilt wird, zerfallen die in den Bahnhöfen der Bundesbahnen angeschlagenen Plakate in zwei Kategorien: Die einen dienen der kommerziellen Privatreklame und werden ausschliesslich durch die Affichagepächter (Orell Füssli & Cie., Zürich) gegen Bezahlung plaziert, die andern bezwecken die Förderung des Reiseverkehrs und gelangen auf Grund einer Bewilligung der Generaldirektion unentgeltlich zum Aushang. Anlässlich der zu Beginn lf. Jahres erfolgten Neuverpachtung der kommerziellen Plakatreklame an die bisherigen Konzessionäre hat nun die Bahnverwaltung durch geeignete Vertragsbestimmungen auf eine bessere Plazierung der Plakate und Säuberung der Bahnhöfe von unnötigen Reklamen hingewirkt, doch wird bei der Vielgestaltigkeit der Verhältnisse die angestrebte Sanierung einige Zeit erfordern, ehe sie allüberall in Erscheinung treten kann.

Die Bahnverwaltung ist sich der Berechtigung der da und dort lautgewordenen Kritik wohl bewusst, sie hat auch, wie vorstehend ausgeführt, Schritte in der Richtung einer allmählichen Besserung der heutigen Zustände unternommen. Dabei ist jedoch hervorzuheben, dass die örtlichen Bahnhoforgane auf die Gestaltung der Affichage keinen bestimmenden Einfluss auszuüben vermögen, da der Entscheid entweder beim Pächter oder bei der Generaldirektion liegt. Einer Intervention der lokalen oder regionalen Verkehrsvereine bei den Bahnhoforganen muss daher aus diesem Grunde jegliche Wirkung versagt bleiben. Dagegen ist selbstredend die Bahnverwaltung gerne bereit, Anregungen und Vorschläge aus den Interessenkreisen zur Prüfung und Berücksichtigung entgegenzunehmen. Derartige Begehren und Wünsche sind jedoch nicht an die Bahnhofvorstände, sondern an den Publizitätsdienst der S. B. B. zu richten, der ihnen im Rahmen des Möglichen Rechnung tragen wird. — Wir bitten unsere Sektionsvorstände und Einzelmitglieder, von diesen Mitteilungen gefl. Kenntnis zu nehmen und Anträge betr. Plakatplazierung direkt nach Bern zu leiten.

Automobil-Fremdenverkehr.

(Eingesandt.)

Eine unternehmende englische Reisefirma, Mrs. Pickford's Ltd., London, hat beschlossen, den Touristenverkehr nach und in der Schweiz mittelst speziell konstruierten Automobilen in grossem Masstabe aufzunehmen. Die erste Partie von 20 Personen ist bereits unterwegs und wird, wenn diese Zeilen erscheinen, auf ihrer 19 Tage dauernden Tour, während welcher 1300 km. im Auto zurückgelegt werden, in der Schweiz eingetroffen sein. Angesichts der horrenden schweizerischen Eisenbahntarife und der intransigenten Haltung unserer Bundesbureaukratie, die für alle Begehren um Erleichterungen während der Reisesaison taube Ohren hat, wird zweifellos der Automobilverkehr in den nächsten Jahren für die schweizerische Hotellerie grosse Bedeutung haben. Die Anmeldungen bei der Firma Pickford, als Folge eines Zeitungsinserates, sollen die kühnsten Erwartungen übertroffen und zur Folge gehabt haben, dass mehrere Spezialwagen gleichzeitig in Auftrag gegeben werden konnten.

Die Hotellerie hat allen Anlass, sich dieser kommenden Entwicklung zu freuen. Voraussetzung für deren Verwirklichung bleibt allerdings, dass am 22. Mai das Schweizervolk sich für die Vereinheitlichung der Bestimmungen über den Automobilverkehr entscheidet und die berüchtigte Musterkollektion der 25 verschiedenen kantonalen Reglemente zum T..... schickt. Die Interessenten am Fremdenverkehr, wozu ja bekanntlich alle Bevölkerungsschichten und Berufsarten gehören, sollten an diesem Tage begreifen, wo ihr Heil liegt. **Also werbet energisch für die Annahme des neuen Verfassungsartikels!** Lupus.

Versorgungsfragen

Preisabschläge auf Zucker, Reis, Benzin und Petrol

Laut einem Mitgeteilt des eidg. Ernährungsamtes tritt mit Wirkung ab 16. Mai ein neuer Preisabschlag auf Zucker in Kraft. Er beträgt 15 Rappen für das Kilogramm Pilé-Zucker und 20 Rappen für das Kilogramm andere Zuckersorten. Demgemäss wurden die neuen Höchstpreise für den Detailhandel wie folgt angesetzt: Java-Kristallzucker Fr. 1.50, Raffinade-Kristallzucker Fr. 1.60, Grieszucker und Stockzucker in ganzen Stöcken Fr. 1.65, Pilé- und Mehlzucker und Grosdechets (auch zerkleinerte Stöcke) Fr. 1.70, Würfelzucker aus Kisten und Paketwürfel Fr. 1.80 per Kilogramm. Diese Zuckerpreise werden im Verlaufe dieses Sommers und des nächsten Herbstes keine weiteren Aenderungen erfahren.

Ebenfalls mit Wirkung ab 16. Mai 1921 werden die Detailhöchstpreise für Reis wie folgt herabgesetzt: für spanischen Reis von 120 Rappen auf 100 Rappen und für indischen Reis von 80 Rappen auf 70 Rappen pro Kilogramm.

Im weiteren hat das Ernährungsamt seine Verkaufspreise für Benzin und Petrol reduziert. Für den Verbraucher wird bei fassweisem Bezuge auf Leichtbenzin ein Abschlag von 17 Rappen, auf mittelschwerem Benzin von 10 Rappen und auf Schwerbenzin von 16 Rappen pro Kilogramm eintreten. Der Kleinverkaufspreis für Petrol wird um 10 Rappen pro Liter zurückgehen und soll inskünftig nicht mehr als 60 Rappen betragen.

Saison-Eröffnungen

Grindelwald: Hotel Schönegg, 16. Mai.
Schuls-Tarasp: Hotel Engadinerhof, 25. Mai.

Aus andern Vereinen

Verkehrsverein des Kantons Uri. Nach einem Bericht an die „N. Z. Ztg." war die kürzlich in Amsteg abgehaltene Jahresversammlung des kantonalen Verkehrsvereins sehr gut besucht. Allgemein konnte konstatiert werden, dass die Vereinstätigkeit nicht fruchtlos geblieben sei und dass das Urnerland seine Zugkraft auf Kurgäste und Touristen wieder sichtlich zurückgewinne. Gewisse Landesteile rühmten sich sogar einer ordentlichen Saison. Der Behörden von Uri, die die Bestrebungen des Vereins bestmöglich fördern, wurde anerkennend gedacht. Der Verein beschloss nebst anderer Reklame die Herausgabe des beliebten Führers „Durchs Urnerland", der in jedem Verkehrsbureau abgegeben wird.

Ausserordentliche Hauptversammlung des freiburgischen Hotelier- und Wirte-Verbandes. Den „Freiburger Nachrichten" entnehmen wir über diese Tagung den nachstehenden Bericht: Am Mittwoch, den 13. April, versammelten sich in Düdingen die Hoteliers und Wirte des Kantons Freiburg zu einer ausserordentlichen Hauptversammlung. Die Traktandenliste war reichlich besetzt; besonders wichtig war Nr. 5: Gesuch an den Grossen Rat um Revision des Wirtshausgesetzes. Trotz dem Umstand, dass die Tagung im Sensebezirk stattfand und die Berufskollegen aus den welschen Bezirken einen weiten Weg hatten, war die Versammlung recht zahlreich besucht. Es waren gegen 150 Wirte und Wirtsfrauen anwesend, als der stramme Kantonalpräsident, Hr. Monney aus Freiburg, die Sitzung eröffnete. Die Beteiligung des Sensebezirkler-Wirteverbandes hätte eine zahlreichere sein dürfen.

Nach Verlesung des Protokolls durch den Schriftführer, Hrn. Blanc, unterbreitete der Präsident der Versammlung den Präsidialbericht. Der kantonale Hotelier- und Wirteverband zählt heute 374 Mitglieder; die Stadt Freiburg 81, Greyerzbezirk 60, Saanebezirk (ohne Stadt) 58, Glane 45, Broye 43, See 42, Sense 28, Vivisbachbezirk 17. Etwa 100 Hoteliers und Wirte sind dem Verband noch nicht beigetreten. Der Präsidialbericht bespricht des fernern auch die vom Grossen Rat zurückgewiesene Kilbe-Petition, sowie die Notwendigkeit der Revision des Wirtshausgesetzes. Der Präsident ist weiterhin der Ansicht, dass die Wirte im politischen Leben mehr tätig sein sollten, jeder in seiner politischen Partei. (Beifall.)

Nach Erledigung der statutarischen Traktanden erstattet der Präsident namens der eigens dazu bestellten Kommission, bestehend aus den HH. Nationalrat Boschung, Grossrat Criblet und Monney, Bericht über die dem Grossen Rat zu beantragende Revision des Wirtshausgesetzes. Durch eine Motion, die in der Maisession auf dem Bureau des Grossen Rates niedergelegt werden wird, beabsichtigt der freiburgische Hotelier- und Wirteverband die Einführung folgender Bestimmungen in das Wirtshausgesetz zu verlangen:

1. Festsetzung eines Patent-Maximums von Fr. 1800. Der Vergleich mit andern Kantonen hat ergeben, dass der Kanton Freiburg die höchsten Patent-Taxen festsetzt. Es gibt im Kanton Freiburg Wirtschaften, die für ihr Patent ebenso viel und mehr bezahlen müssen, als das Bahnhof-Restaurant in Bern. Der Kanton Bern setzt ein Patent-Maximum von Fr. 2000 fest.

2. Abschaffung der öffentlichen Versteigerung der Gemeinde- und Pfarreiwirtschaften. Diese öffentlichen Steigerungen haben dazu geführt, dass nur allzu oft der Meistbietende, aber nicht der Tüchtigste die Wirtschaft erhielt. Die Gemeinden und besonders die Pfarreien sollen mit gutem Beispiel vorangehen und ihre Etablissemente den tüchtigsten und erfahrensten Wirten anvertrauen und nicht den Meistbietenden, die meistens den Beruf noch nicht kennen.

3. Einführung der Bestimmung, dass im Winter die Wirtschaften von 8 Uhr und im Sommer von 7 Uhr an geöffnet werden können.

4. Abschaffung der Bestimmung, dass distillierte Getränke nur in verkapselten Flaschen verkauft werden müssen; desgleichen Abschaffung des festgesetzten Preises.

Nachdem noch Hr. Nationalrat Boschung Worte des Zusammenhaltens und der Einigkeit gesprochen und die obgenannten Anträge der Kommission unterstützt hatte, werden diese Punkte einstimmig angenommen.

Ferner wird der Verband mit einem Gesuch an den Staatsrat herantreten, die Dauer, in der die von der grossrätlichen Kommission bestimmten Wirtschaften, es sind deren gegen 100, geschlossen werden müssen, zu verlängern. Zweitens wird der Verband dagegen protestieren, dass man die Besitzer der offen bleibenden Wirtschaften zwingen will, den andern, die schliessen müssen, eine Entschädigung zu bezahlen, unter der Drohung, dass sonst die ihrige geschlossen würde. Das Wirtshausgesetz sieht keine solche Bestimmung vor. Als man eine zeitlang soviel neue Wirtschaften baute, zwang der Staat die neuen Wirte auch nicht, die alten zu entschädigen. Wenn der Staat Wirtschaften schliessen will, so soll er die Folgen tragen. Ein Obligatorium der Entschädigung seitens der bleibenden Wirtschaften an die zu schliessenden kann der Wirteverband auf keinen Fall anerkennen. Hr. Nationalrat Boschung ist der Ansicht, dass der Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus einen Teil der Entschädigung übernehmen könnte.

Der Verband beschliesst sodann den Beitritt zum kantonalen Gewerbeverband. Es folgt anschliessend die Beratung und Beschlussfassung über mehrere Angelegenheiten beruflicher Art. Der Präsident empfiehlt den Mitgliedern den Besuch der Gastwirtsgewerbeausstellung in Basel.

Nachdem noch unter Varia Verschiedenes erledigt worden war, spricht noch Hr. Nationalrat Boschung. Er fordert die Wirte zur Einigkeit auf, zum Zusammenhalten und zu einer kräftigen Tätigkeit im Rahmen der politischen Partei, der jeder angehört. Der Wirt darf und soll politisieren; sein Gewerbe bringt ausgedehnte und vielseitige Beziehungen mit sich, sowie die Notwendigkeit, die täglichen Ereignisse näher zu verfolgen. Aber die Politik, die ein Wirt treibt, muss weise und gemässigt sein, immer von den höheren Interessen des Kantons inspiriert. Redner dankt dann noch dem Vorsitzenden, Hrn. Monney, der mit soviel Eifer und Sachkenntnis die Leitung des Verbandes besorgt. Kurz nach 6 Uhr kann der Vorsitzende die Versammlung schliessen.

Kleine Chronik

Pilatuskulm. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Wächterwirtschaft auf Pilatus-Kulm am 11. Mai eingestellt worden. Der Betrieb der Hotels wird wieder durch Herrn Direktor X. Furrer geleitet.

Locarno. Das Hotel Métropole au Lac in Locarno, geführt durch Hrn. Jos. Bucher, vormals Direktor des Hotels Palace in Mailand und der Stanserhorn-Bahn, sowie des Kulmhotels, bleibt auch fernerhin das ganze Jahr offen, da dieses Haus auch für den Sommerbetrieb-Passantenverkehr sehr geeignet und günstig gelegen ist.

Verkehrsbureau Luzern. Uns wird aus Luzern von einer Hoteliersfrau geschrieben: Die Uebertragung der besonders wichtigen und verantwortungsvollen Geschäfte unseres Verkehrsbureaus durch die letzthin stattgehabte Versammlung des Zentralschweiz. Verkehrsvereins an Frl. Elisabeth Peyer, hier, hat allgemein lebhafte Befriedigung hervorgerufen. Wenn man bedenkt, dass Frl. Peyer seit vielen Jahren ihr Amt als Gehülfin im Verkehrsbureau in durchaus vorbildlicher Wese versah und daselbst reiche Erfahrungen sammelte, sie nebstdem eine gewandte Feder führt, vier Sprachen beherrscht und im Verkehr mit dem einheimischen und fremden Publikum viel Takt an den Tag legt: so muss ihre Ernennung als eine glückliche bezeichnet werden. Damit erhielt die Leitung an dieser Stelle eine würdige und charaktervolle Vorsteherin, die mit Geist, Sachkenntnis und Tatkraft amten wird zum Wohle und fernern Gedeihen unseres Verkehrsbureaus und des damit verbundenen Fremdenverkehrs. D.

Auslands-Chronik

Intern. Genfer-Verband. Wir berichteten s. Zt. von der im Prinzip beschlossenen Fusion der Landesverwaltung Deutschlands des I. G. V. mit dem Deutschen Kellner-Bund. Diese Verschmelzung ist nun, wie aus der letzten Nummer (15. IV. 1921) der in Zürich erscheinenden „Intern. Hotel-Industrie" hervorgeht, offenbar an der Haltung führender Persönlichkeiten des S. K. B. gescheitert und dürfte die Idee der Fusion wohl für immer begraben sein. Der gleichen Nummer der „I. H. I." entnehmen wir die weitere interessante Mitteilung, dass der Deutsche Kellner-Bund Union Ganymed in der Schweiz noch mit etwa 20 Mitgliedern vertreten sei, die in einer „Landesverwaltung" mit Sitz in Genf organisiert sind.

Die neue Hotelordnung des Tschechoslowakischen Hotelierverbandes. (E. V.) Vom Reichsverband der Gastgewerbetreibenden im deutschen Gebiete der Tschechoslowakischen Republik wurde eine neue Hotelordnung eingeführt, die sich in den Hauptbestimmungen an jene des Schweizer Hotelier-Vereins und des deutschen Hotelverbandes anschliesst. Einige Einrichtungen hinsichtlich der Haftpflicht und der Beilegung von Differenzen zwischen Hotelier und Gast wurden in der Tschechoslowakischen Hotelordnung neu aufgenommen. Diese bestimmt, dass bei Streitigkeiten, die sich aus dem Gastverhältnis ergeben, die Fachgruppe für Hotelwesen des gastgewerblichen Reichsverbandes durch ein Schiedsgericht zu entscheiden hat. Die Verwendung elektrischen Stromes zu Koch- und Heizzwecken ist den Gästen verboten; bei widerrechtlicher Entnahme wird die strafgerichtliche Verfolgung wegen Stromdiebstahls eingeleitet. Bei Todesfällen im Hotel werden den Erben die vom Verstorbenen benützten Bett- und Wäschestücke zum gegenwärtigen Marktpreis übergeben. Ausserdem kann bei Selbstmordfällen Neutapezierung und neue Zimmermalerei auf Kosten der Angehörigen verlangt werden. Die Haftpflicht für das Eigentum der Gäste wird auf einen Höchstbetrag von 1000 Kronen eingeschränkt.

Verkehrswesen

Zollverlegung nach Basei. Die Verlegung der Pass- und Zollrevision von St. Louis nach dem Elsässer-Bahnhof in Basel gelangt am 1. Juni nächsthin zur Ausführung. Damit wird einem langgefühlten Bedürfnis des internationalen Reiseverkehrs endlich Rechnung getragen.

Territet-Glion-Bahn. Dieses Unternehmen beförderte im Monat April 1921 9300 Reisende (1920: 8099) und erzielte eine Einnahme von Fr 9795 gegen Fr. 8713 im gleichen Monat des Vorjahres.

Glion Rochers de Naye-Bahn. Diese Bergbahn hatte im Monat April 1921 einen Reisendenverkehr von 5200 Personen (1920: 2920) zu verzeichnen. Die Einnahmen betrugen Fr. 5845 gegenüber Fr. 3597 im April 1920.

Abänderung der Postordnung. Der Bundesrat hat die Abänderung der Postordnung nach Antrag des Post- und Eisenbahndepartementes genehmigt. Die Aenderungen betreffen die Artikel 16 (Auf-

gabe von Postsendungen), Art. 40 (Gepäcktaxen) und Art. 150 (Wohltätigkeitsanstalten und dergl.). Von den Taxen sind neu folgende: Für Abholung von Paketen beim Absender für jedes Stück bis 5 Kg. 20 Rp., über 5 bis 15 Kg. 40 Rp. und über 15 Kg. 60 Rp. Die Mindestgebühr beträgt 60 Rp. Die Taxen für Mehrgewicht von Post-Reisegepäck betragen bis 10 Kg. 80 Rp. für 15 Kilometer, Fr. 1.30 für 15 bis 30 Km., Fr. 1.70 für 30 bis 50 Km., Fr. 2.20 für 50 bis 70 Km. und Fr 2.70 für über 70 Km. Die Taxen steigen für jede weitern 10 Kg. um 30 resp. 45, 60, 75 und 90 Rp.

Für wohltätige Vereine aller Art sind in der Regel nicht mehr als Fr. 20.— in Postfreimarken für je 100 beitragleistende Mitglieder zu verabfolgen. Bei Ferienkolonien soll der jährliche Betrag nicht mehr als 40 Rp auf jedes Ferienkind machen.

Simplonbahn. Laut Mitteilung an der letzten Sitzung der Simplondelegation, die kürzlich in Bern tagte, gelangt mit 1. Juni ein drittes Schnellzugspaar I. und II. Klasse auf der Strecke Paris-Triest zur Einführung. Die Anschlüsse über Triest hinaus werden von den beteiligten Eisenbahnverwaltungen durch direkte Züge gesichert. Weiter sollen die Verbindungen zwischen Lausanne und Mailand durch ein Schnellzugspaar verstärkt werden. — Der Delegation wurden Berichte der S. B. B. und der italienischen Staatsbahnen über die bestehenden Tarife unterbreitet. Die Delegation stellt fest, dass trotz den gegenwärtigen Schwierigkeiten, die hauptsächlich aus den Valutaverhältnissen erwachsen, die beteiligten Verwaltungen sich bemühen, den direkten Verkehr, sowohl für Reisende, als auch für Güter, wieder herzustellen.

Saisonzug London-Calais-Basel via Laon-Mülhausen. Wie bereits mitgeteilt worden ist, wird während des kommenden Sommers (neben der neu hergestellten Verbindung London-Boulogne-Basel) der Saisonexpress London-Calais-Basel mit Wagen erster und zweiter Klasse wiederum verkehren, und zwar an folgenden Tagen: Ab London (Victoria): Vom 4. Juni bis 2. Juli jeweilen Samstags, mit Ankunft in Basel am folgenden Tage. Vom 5. Juli bis 13. September jeweilen Dienstags und Samstags, mit Ankunft in Basel am folgenden Tage. Ab Basel: Vom 5. Juni bis 3. Juli jeweilen Sonntags, mit Ankunft in London am folgenden Tage. Vom 6. Juli bis 14. September jeweilen Mittwochs und Sonntags, mit Ankunft in London am folgenden Tage.

Handel und Industrie

Die Wollindustriellen und die Krise. Der Verein Schweiz. Wollindustrieller fordert in einer Resolution den Bundesrat dringend auf, von den ihm durch die Bundesversammlung eingeräumten Vollmachten zum Schutze der Schweizerischen Industrie Gebrauch zu machen und ohne Zeitverlust dafür sorgen zu wollen, dass unsere Unterhändler neue Kampfmittel in die Hand bekommen, um die fremden Wirtschaftsmassnahmen niederzuringen und um der schweizerischen Industrie ihren Absatz im Inland wie im Ausland zu erhalten.

Finanz-Revue

6 % Anleihen der Schweizerischen Bundesbahnen. (Mitget.) Mit dem 18. Mai beginnt die Zeichnungsfrist für das neue 6 % Anleihen der Schweizerischen Bundesbahnen, das dank den günstigen Bedingungen einen sichern Erfolg erwarten lässt. Der Umstand, dass die 10jährige Laufzeit dem Zeichner eine 6 %ige Rendite auf 10 Jahre hinaus sichert, dürfte einen besonderen Anreiz bilden, weil die Zinssätze im allgemeinen glücklicherweise eine sinkende Tendenz verzeichnen.

Wenn auch der Krieg und die in seinem Gefolge entstandenen Erscheinungen an den Bundesbahnen nicht spurlos vorbeigehen konnten, so darf doch gesagt werden, dass die Finanzlage eine solche geblieben ist, dass die Periode der ungünstigen Ergebnisse mit dem Verschwinden der allgemeinen Produktionskrisis und dem Wiedereintritt normalerer Verhältnisse im Fremden- und Transitverkehr in wenigen Jahren überwunden werden kann.

Ferner ist hervorzuheben, dass die Anleihen der Schweizerischen Bundesbahnen eine direkte Schuld der Eidgenossenschaft darstellen, für die der Bund in genau gleicher Weise haftet wie für seine eigenen Anleihen.

Volkswirtschaftlich betrachtet kommt diesem Anleihen eine besondere Bedeutung zu, weil es der Elektrifikation, und zwar in erster Linie derjenigen der Gotthard-Linie, dient. Es ist somit nicht nur vom privatwirtschaftlichen Standpunkt der Bahnunternehmung selbst aus eine produktive Anlage, sondern bedeutet noch darüber hinaus einen weiteren Schritt zur Unabhängigkeit unseres Landes in wirtschaftlicher Beziehung. Durch die Elektrifizierung einer der am meisten Kohlen verbrauchenden Strecken wird der Bedarf an ausländischen Kohlen wiederum merklich reduziert und die einheimische Wasserkraft vermehrt in den Dienst unseres Verkehrswesens gestellt.

Durch eine lebhafte Beteiligung an dem neuen Anleihen wird die Bevölkerung das ihrige zur beschleunigten Durchführung der angefangenen Etappe des Elektrifikationsprogramms beitragen.

Société de l'Industrie des Hôtels, Genf. Die Generalversammlung vom 20. April genehmigte die Rechnung über das Geschäftsjahr 1920, die mit einem Aktivsaldo von Fr. 136,207 (i. V. Fr. 11,411) abschliesst, und setzte die Dividende auf 5 % fest, während in den beiden vorangegangenen Jahren auf das Aktienkapital von 2,6 Mill. Fr. keine Dividende verteilt werden konnte.

Grand Hôtel Zurich et Baur en Ville (Savoy-Hotel) Zürich. Die am 30. April 1921 unter dem Vorsitze des Herrn Direktor Weber-Schurter abgehaltene Generalversammlung genehmigte einstimmig Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung pro 1920, welch letztere nach Abzug der vorgenommenen Abschreibungen einen Reingewinn von Fr. 52,891 aufweist (1919: Fr. 62,394). Das Ergebnis würde gestatten, auf das Prioritätsaktienkapital von Fr. 300,000 die statutarische Minimaldividende von 6 % und an die Stammaktien (Fr. 500,000) eine Dividende von 5 % auszurichten (1919: 7 % auf beide Kategorien). Angesichts der zurzeit bei der Gesellschaft zufolge grosser Obligationenrückzahlungen bestehenden Illiquidität und der unsichern Zukunft der Hotelindustrie wurde indessen auf Antrag des Verwaltungsrates beschlossen, Fr. 43,000 in eine „Dividendenreserve" zu legen und die Festsetzung einer Dividende und deren Auszahlung einer spätern ordentlichen oder ausserordentlichen Generalversammlung vorzubehalten. Fr. 9891 werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Naturschutz

Schützet die Blumen!

Die Natur- und Heimatschutzkommission des Kantons Zürich erlässt soeben folgenden Aufruf an Spaziergänger und Ausflügler:

Wieder lockt der Frühling Scharen von Spaziergängern in die wiedererwachende Natur, und wieder stürzen sich Tausende in der nähern und weitern Umgebung der Stadt auf die erschreckten Frühlingsblumen und schleppen sie in grossen Sträussen nach Hause. So verarmt allmählich der farbige Schmuck der Heimat, so werden die später Kommenden des Anblicks der lachenden Au beraubt! Möge doch jeder bedenken, dass die Blumen Gemeingut sind, dass sie für alle blühen, dass nach uns Tausende kommen, die sich an der blumigen Matte, am bunten Blütenstrauch erfreuen wollen, und dass Abertausende honigdürstender oder pollensuchender Insekten auf Blütennahrung angewiesen sind. Wer einem Kranken oder Gebrechlichen einen Frühlingshauch ins Zimmer zaubern will, pflücke ein bescheidenes Sträusschen. Wer mit einer Kinderschar ins Freie zieht, lehre die Kleinen, dass auch die Blumen ein Recht haben, zu leben, sich der Sonne zu freuen und zu Früchten zu werden. Wer die Blumen liebt, der schütze sie und verweise auch andern den Massenmord!

Köpfe keine Blütenstengel mit dem Stocke, schneide keine grossen Zweige ab, zerfritt keine Blume und keinen Pilz, schone die Kulturen des Landwirts und des Försters, freue Dich des lebendigen Kleides der Heimat, ohne es anzutasten, und lehre die Kinder Achtung vor allem, was lebt.

Briefkasten der Direktion

An Verschiedene in der deutschen Schweiz. Beachten Sie Art. 618 des am 1. Januar 1912 in Kraft getretenen Bundesgesetzes betr. das Schweizer. Obligationenrecht. Das ist die **minimale** Voraussetzung der Konstituierung!

Mit Dienstag den 17. dies habe ich mein Domizil von Solothurn nach Olten, Ringstrasse 54, verlegt. Vom Platze Olten aus, mit seinen verzüglichen Bahnverbindungen, hoffe ich den Bedürfnissen des inneren Dienstes im Zentralbureau in Basel und im Hotelbureau in Bern, sowie den konstant wachsenden Anforderungen des Aussendienstes besser genügen zu können. Die Annehmlichkeit, so auch mehr als seit Januar 1920 möglich war, bei meiner Familie zu sein, wird die Arbeitsfreude auf dem schönen Tätigkeitsgebiete, das die schweiz. Hotellerie immer breiter eröffnet, sicherlich nicht vermindern. Die Korrespondenzen sind nach wie vor nach Basel zu richten.

A. Kurer.

Redaktion — Rédaction
A. Kurer
A. Matti Ch. Magne

Einzelverkauf der Hotel-Revue

durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grössern Städte und Saisonplätze.

Preis pro Nummer: 40 Cts.

Reklameteil:

Zur gefl. Beachtung

Bei An- oder Verkauf von Hotels, Kuranstalten, Sanatorien, Pensionen, wenden Sie sich gefl. für die Vermittlung vertrauensvoll an die altbekannte Firma: „Schweizer Hotel-Industrie" (G. Kuhn-Eichacker), Bahnhofstrasse 106, in Zürich.

Berger & Cie
Langnau (Berne) et Morges (Vaud)
VINS EN GROS
Agence générale et dépôt pour la Suisse de:
SAINT-MARCEAUX & Cie, REIMS
Grands vins de Champagne
ESCHENAUER & Cie, BORDEAUX
Vins fins de Bordeaux
CHAMPY PÈRE & Cie, BEAUNE
Grands vins de Bourgogne

Jos. Studer, Weine und Liqueurs, Interlaken
Depot und Vertretung von:
Schröder und Schyler & Cie., Bordeaux. — Jules Regnier & Cie., S.-A., Dijon. — Renault & Cie., Cognac.

A. Rutishauser & Co. A.-G.
SCHERZINGEN
SPEZIALITÄTEN
in Ostschweizer- u. Tirolerweinen

Prima Veltliner-Weine
in Flaschen und Gebinden liefert
LORENZ GREDIG
PONTRESINA

Demandez les vins de
NEUCHÂTEL CHÂTENAY

Albert Simmen, Weine Brugg
Alleinvertretung Schloss Rametz bei Meran. — Erstklassige Tirolerspezialitäten.

J. Gasser & Cie., Hallau
empfehlen: Ia. Qualität Hallauer Rotweine.
Spezialität:
Hallauer Beerliwein offen und in Flaschen.

Bündner Rheinweine
Malanser Eigenbau
Alte Veltliner
Tiroler Spezialweine
beziehen Sie in vorzüglicher Qualität von
Lendi & Co, St. Gallen u. Chur

Otto Karthaus-Bucher
Schlossberg Luzern
Courante Weine u. Spezialitäten
Gefl. Preisliste verlangen

Probst & Cie. Biel-Bienne
Waadtländer, Walliser, Neuenburger
Französische Rotweine
Spezialität: Dôle de Sion

Grands Vins du Valais
Orsat Frères, Martigny
Clos de Montibeux Fendant — Molignon Fendant. Etoile du Valais 1920. Fendant pétillant. Dôle, Clos de Ravanay Rouge
Grand Mousseux Valaisan

J. Wieland-Passet, Thusis
Feine Veltliner-Weine
offen und in Flaschen

TRÜSSEL & CIE., BERN
Vins excellents de la Côte, de Lavaux et du Valais
Caves de réputation: Château de Luins (propr. de la maison), Clos de Chatagnéréaz, Mont Belletruche, Mont-Crochet, Château de Montagny, Villeneuve, Yvorne, Fendant et Dôle de Sion.

Eingetr. Marke
Spezialität in
Veltliner-Weinen
offene, und feinste
Flaschenweine
Eigene Reservoirs.
Gegründet 1862
Gebr. Jörimann, Chur
Bekannt für reelle Bedienung.

Ed. Vielle & Cie
Négociants en vins
Ancienne Maison E. VIELLE-GIGON, fondée en 1812
Propriétaires à NEUCHATEL, à CHENAS (Beaujolais et Maconnais), et GEVREY-CHAMBERTIN (Côte-d'Or)
VINS VAUDOIS ET VALAISANS
Spécialité de vins rouges de table

FRÉD. NAVAZZA & Cie
GENÈVE
Agents généraux pour la Suisse de:
JAMES BUCHANAN & Cie., LONDRES — J. & F. MARTELL, COGNAC. — CRUSE & FILS FRÈRES à BORDEAUX — INGHAM & WHITACKER, VINS DE MARSALA — Pour la Suisse et l'Italie de:
LOUIS RŒDERER, REIMS

Vins Vaudois et Valaisans futs et Bouteilles
Vvé. Petitat & Fils, Yverdon
Maison fondée en 1845
spécialités de vins la Côte, Dezaley, Aigle, Villeneuve et Grand Brulé (Fendant 1er choix)

J. Cottinelli, Chur
empfiehlt
Veltliner-Weine
offen und in Flaschen

RENAUD FRERES
BALE & ST-MORITZ
Toutes marques de Champagnes, Vins fins Liqueurs
Prière de demander notre prix courant spécial pour hôtels et restaurants.

Zu verkaufen 2751
event. zu vermieten:

Hotel St. Gotthard, Terminus, Basel

vis-à-vis Bundesbahnhof
Beste, hervorragende Lage.

Entwicklungsfähiges Objekt
für tüchtigen Fachmann

Reflektanten, die über entsprechende Mittel verfügen, belieben sich zu melden unter Chiffre **O. R. 2751** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Spezial-Offerte

Sardinen in Olivenöl extra Qualität, illustrierte Büchsen: Marke Outid club 30 mm
5/6 grosse Fische à Fr. 70.—
Marke Cosmopolite 30 mm
5/6 grosse Fische à Fr. 65.—
Marke Oasis 22 mm
5/6 Fische à Fr. 60.—
Thon équitative extra Qualität, illustrierte Büchsen grosse à Fr. 110.—, kleine à Fr. 60.—
per 100 Büchsen ab Basel, bei

Futterer & Cie., Basel

Importhaus 2750

KOCHHERDE

sehr gut erhaltene, billig zu verkaufen; 2 Restaurationskochherde mit Brat- und Wärmeofen und Wasserschiff, 2 vierlöcherige Kochherde mit Bratofen, Wasserschiff und 1 dreilöcherigen Kochherd mit Bratofen und Wasserschiff. — Offerten unter **G. 2714 Lz.** befördert die **Publicitas Luzern.** 6039

Café

Restaurations-Mischung	Fr. 2.80 per Kg.
Hotel-Mischung	„ 3.40 „ „
Fremden-Mischung	„ 4.— „ „
Menado-Mischung	„ 4.60 „ „
Mocca-Hodeida	„ 5.20 „ „
Angestellten-Café	„ 2.30 „ „

Tee Ceylon-Hotel-Spezial-Mischung Fr. 5.50 per Kg.
Endwar-Tee (Indisch-Qual) zu Fr. 8.— und Fr. 9.— per Kg.
Bordeaux- und Walliser-Spezial-Weine, direkt vom Rebbesitzer, offen und in Flaschen.

Ed. Widmer, Zürich 1, Häringstr. 17, Tel. H 2950
Genussmittel-Import — Kaffee-Gross-Rösterei

Hotel II. Ranges

2743

zu vermieten, event. zu verkaufen

Altbekanntes, gangbares Geschäft am Marktplatz in **Brig,** mit 45 Fremdenzimmern, grossem Speisesaal und Gesellschaftslokal, 4 schöne Restaurations- und Wirtschaftsräume, ist wegen Todesfall wie altershalber abzugeben. Anfragen befördert unter Chiffre **G. C. 2743** die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Tafel-Bestecke und Geräte

186b

Vergoldung, Versilberung
Vernicklung, Vermessingung

Wiskemann

Zürich 8, Seefeldstr. 222

Zahnstocher

empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds

Waschein-richtung

2748

bestehend in neuer Waschmaschine mit Unterfeuerung, Wendegetriebe für elektr. Antrieb und kupfern. Innentrommel, **eine Wäsche-Zentrifuge** mit kupfern. Schleuderkessel und für elektr. Antrieb, Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Für Gasthaus od. grösseres Restaurant einen Gelegenheitskauf.

Zu besichtigen bei:
Otto Sauter, Ermatingen

Prima mild gesalzenen, geräucherten, ganz ausgebeinten

Schinken

2747

(Saftschinken) roh à Fr. 8.50, gekocht à Fr. 10.—, Mindestgewicht 5 Kg. gegen Nachnahme ab Bern. Prima Referenzen von erstklassigen Hotels zu Diensten. **Fr. Bürki,** Saftschinken - Versand - Geschäft, **Bern,** Kramgasse 39. Telegramm-Adresse: Schinkenhaus Bern.

Erstklassiges
Salonorchester (Trio)
sucht Engagement für Sommersaison. Feinstes Konzertmusik- u. neuestes Tanzmusikrepertoire. Ia. Referenzen. — Offerten erbeten sub Chiffre **Jh. 7071 Lz.** an **Schweizer Annoncen A.-G. Luzern**

Eis-

Conservatoren

in erstklassiger Ausführung bei

Gebr. Schwabenland
Zürich

Junger Metzger
im Beruf wie auch Feinchareuterie bewandert, **sucht**

Saisonstelle

als Hotelmetzger, Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre **O. F. 2678 B. an Orell Füssli-Annoncen, Bern.** 4464

A vendre ou à louer dans une des principales villes de la Suisse romande

Hôtel

de second rang avec café bien situé. — Adresser offres sous U. 22901 L. Publicitas S. A. Lausanne. 6038

Wir offerieren stetsfort jedes Quantum **Ia. vollfrische**

Importeier

6040

zu billigsten Preisen. — **Kuhn und Berger,** Speichergasse 19 Tel. 58.38 **Bern** Tel. 58.38

Platten-papiere

empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds

Direktor gesucht

für grosses Unternehmen Hotel-Restaurant und Café. Verlangt wird tüchtiger und fleissiger Restaurateur, dessen Frau mit tätig sein muss. Offerten unter Chiffre C. O. 2740 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

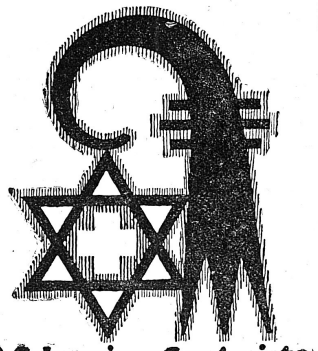
Für Einküchenhaus

Schänzlistrasse BERN, gesucht:

Verwalter, zugleich Pächter des Küchenbetriebes 2746

(Küchenbetrieb für 36 Wohnungen, Bedienung der Mieter und Verwaltung des Hauses). Erfordernisse: Erfahrung im Restaurations- und Hotelwesen. Anmeldungen bei **Max Zeerleder, Arch.** Münzrain 3, **Bern.**

2744



3. Schweizer Gastwirts-Gewerbe-Ausstellung
Basel Mustermessgeb. 21. Juni–3. Juli 1921
Historische Abteilung, Fischerei-Ausstellung
Kochkonkurrenzen, Wein- u. Obstweinmarkt
Letzter Anmeldetermin

Alkoholfreie Weine Meilen

Sirup
fein und ausgiebig
Konfitüren
Kompott-Früchte
Zitronensaft

Alkoholfreie Weine u. Konservenfabrik A.-G., Meilen

Daily Mail
CONTINENTAL EDITION
Gives all the News Many Hours in Advance of any other English Journal circulating on the Continent.
Head Office: 36, Rue du Sentier, PARIS.

Malaga!

Soeben eingetroffen einige hundert Originalfässchen von

Liter 16	Liter 32	Liter 64	Fassung
à Fr. 2.25	à Fr. 2.15	à Fr. 2.—	gratis!

Jeder benütze diese günstige Gelegenheit!

Weinhandlung J. Barquet, Biel 2735

Zu verkaufen

in reizender, idealer Lage:

Hotel mit 70—80 Betten, gutgehendem **Restaurant**

usw. usw.

Preis incl. Mobiliar = 280,000 Fr.
Preis ohne Mobiliar = 180,000 Fr.
Anzahlung = 100,000 Fr. 2734

Gefl. sich wenden an: **H. Zillener, Immob.-Sensal, Weesen.**

Apéritif **Allein echtes** Liqueur
Burgermeisterli
Fabr. s. 1815 Alleiniger Fabrikant **E. MEYER, BASEL** Fabr. s. 1815

Hotel-Silber

Versilberung, Vergoldung, Vernicklung
sowie Reparaturen
jeder Art, (auch fremde Fabrikate) führt prompt u. tadellos aus die

Berndorfer Metallwaren-Fabrik
Arthur Krupp A.-G.
Niederlags-Werkstätte **Luzern**

Bons-bücher

empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds

2757

Zu verkaufen:

Hotels und Cafés

in grossen Städten (Badekurorte) Frankreichs gelegen. Preise: 50,000 bis 1,500,000 franz. Franken.

Maurice Dousson, 13, rue de l'Eglise, **Enghien-les-Bains.**

Hôtel, superbe occasion
Maison renommée, 2me ordre, moderne, à la gare, grande ville, conditions uniques. Rens. par L. Schilling, dir. Hôtels-Office, 4, rue Petitot, Genève. 2756

Junge Witwe
(Schweizerin) aus guter Familie, möchte die Sommermonate in grösserem Höhenkurortetablissement zubringen, (Ost- oder Westschweiz) wo sie im Bureau behilflich sein könnte. Beherrscht die franz. und deutsche Sprache in Wort und Schrift perfekt. Gute Vorkenntnisse des Hotel-Journals, sowie sämtlicher vorkommenden Arbeiten. Gefl. Offerten sub Zag E. 36 an Rudolf Mosse, Bern. 3457

Zu verpachten:

Hotel

prachtvoll gelegen in Davos. Komplett möbliert, günstige Bedingungen. Uebernahme per sofort. Offerten unter **L. D. 2754** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Zu pachten gesucht:

Hotel oder Pension

40—70 Betten, komplett möbliert, von Schweizer Hotelier mit Frau. Offerten unter **L. D. 2755** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Baldigst zu kaufen gesucht:
ca. 6 Stück solide 4465

Eisenbettstellen

mit guten Gegendruckfedern, mit gesteppten Schoner und guten Rosshaarmatratzen mit Keil (ohne Federzeug). Alles muss gut erhalten und in reinlichem Zustande sein. Preisangabe und **Besichtigungsgelegenheit** erwünscht. Angebote unter Chiffre **OF. 3467 Z.** an **Orell Füssli-Annoncen Zürich.**

Billig zu verkaufen:
Wegen Geschäftsänderung ein fast neuer, **französischer**

Kochherd

prima Konstruktion mit kupfernem Wasserschiff und Boiler. Leistungsfähig, bequem, für ca. 80 Personen. Zu erfragen bei der **Publicitas Glarus.** 6036

Verpackte

Strohhalme

empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds

Davos

Hotel-Pension

25-30 Betten, zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Bei der aufsteigenden Frequenz des Kurortes ist einem tüchtigen Fachmann alle Gewähr für Ia. Geschäft geboten. Anfragen unter Chiffre **S. T. 2733** befördert die Expedition der **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.** 2733

Hotelfachkurse

Gründliche und praktische Ausbildung in allen kommerziellen Fächern für den modernen Hotel- und Wirtschaftsbureaudienst (Buchführung, Korrespondenz, Sprachen, Menukunde etc.). Freie Wahl der Fächer. Man verlange Prospekt von **Gudemanns Fachschule, Zürich.** 240s

Wir offerieren:

4455

Ia. Schmierseife
(braun und silbern, in Kübeln)

5 kg.	10 kg.	25 kg.	50 kg.
1.15	1.05	1.—	—.95

prima Bodenwichse, in Kübeln

5 kg.	10 kg.	25 kg.	50 kg.
2.30	2.25	2.20	2.10

bei der
Chemischen Industrie „Zerum" A.-G.
Feldbach am Zürichsee.
Verlangen Sie Muster und Referenzen.

Schweizerische

UNFALL

Versicherungs-A.-G.

WINTERTHUR

gewährt gegen mässige feste Prämien folgende

VERSICHERUNGEN:

Einzel-Unfall- Versicherungen jeder Art für Erwachsene u. Kinder, mit oder ohne Prämienrückgewähr.

Kollektiv- Versicherungen für kaufmännische u. gewerbliche Betriebe, privates Dienstpersonal, Schulen usw.

Reise- Versicherungen aller Art.

Haftpflicht- Versicherungen jeder Art für alle Betriebs- u. Berufsarten, Sporttreibende, Privatleute, Hausbesitzer etc.

Einbruch- Diebstahl - Versicherungen.

Kautions- Versicherungen, als Ersatz für Amts- und Dienstkautionen.

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotelier-Vereins

Auskunft und Prospekte durch die
Direktion der Gesellschaft in Winterthur
und **die Generalagenturen.** Vertreter an alle grösseren Orte.

REVUE SUISSE DES HOTELS · SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Bâle, le 19 mai 1921 | **SECONDE FEUILLE · No. 20 · ZWEITES BLATT** | **Basel, den 19. Mai 1921**

☛ En raison des fêtes de la Pentecôte, l'expédition de ce numéro a été différée d'un jour. Nous prions nos abonnés et lecteurs de bien vouloir excuser ce retard.

Cours de cuisine de l'Ecole professionnelle
de la
Société Suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.

Le **25 mai 1921** commencera un nouveau

Cours de cuisine

pour dames et messieurs, d'une durée de 3½ mois.

Pour renseignements et programme s'adresser à la

Direction de l'Ecole Hôtelière à Cour-Lausanne.

Nouvelles de la Société

Contrôle des prix.

La **Société des Hôteliers de Berne** a décidé de confier le contrôle, à l'avenir, au contrôleur de la Société centrale.

La section de **Zurich** avait déjà pris auparavant une décision semblable. Les opérations de contrôle y ont été effectuées une première fois.

La **Société de développement de la Suisse centrale** a également l'intention de faire exercer le contrôle, totalement ou partiellement, directement par le contrôleur de la S. S. H.

Une vraie «semaine de conférences».

La semaine dernière a mis fortement à contribution, pour du service extérieur, la présidence et le Bureau central de notre Société, de même qu'un certain nombre de membres du Comité central et des sous-commissions.

Dans la matinée du **lundi 9 mai** a eu lieu au Palais fédéral une réunion préparatoire de ceux des membres de la commission d'experts pour le ravitaillement du pays qui, après un long et mûr examen du problème, ont cru devoir se prononcer contre le monopole des céréales. A cette conférence, qui était présidée par M. le Directeur Kurer, de la S. S. H., assistait notamment M. le Conseiller national Dr Frey, de la Société suisse du commerce et de l'industrie.

Lundi après-midi commencèrent, dans la salle du Conseil des Etats, les délibérations de la commission d'experts. Elles se prolongèrent jusqu'à **mercredi à midi.** Dès la première journée, le groupe d'opposition pouvait se féliciter d'un succès. Néanmoins il se réunit séparément une nouvelle fois **mardi soir** pour déterminer la ligne de conduite qu'il suivrait ultérieurement. Il n'y aura pas de repos à prendre tant que toutes les velléités d'introduire le monopole ne seront pas définitivement écartées. Les consommateurs, comme les branches des arts et métiers et du commerce travaillant pour la consommation, n'ont aucun intérêt à voir s'établir un nouvel organisme pour le monopole d'Etat, lequel organisme ne sera pas à même, comme cela est démontré, de livrer **de meilleur pain, ni du pain à meilleur marché.** Voici le communiqué qui a été publié sur cette matière par l'Agence télégraphique suisse:

«La commission d'experts pour l'approvisionnement en céréales a terminé ses travaux dans la matinée du mercredi 11 mai. Après la clôture des délibérations, M. le Dir. Kaeppeli a constaté que la commission, dans sa très forte majorité, est favorable à des mesures assurant le ravitaillement du pays en céréales, mais que les opinions sont encore très divergentes au sujet des voies et moyens permettant d'atteindre ce but. Pour éclaircir la situation, l'Office fédéral de l'alimentation va se mettre plus étroitement en contact avec les représentants des différents groupes qui ont formulé des propositions précises. Aussitôt que ces diverses propositions auront été examinées, l'Office de l'alimentation convoquera une nouvelle session de la commission d'experts. En attendant que la question soit complètement réglée et avec l'assentiment de la commission, les organes chargés jusqu'à présent d'assurer le ravitaillement en céréales continueront à fonctionner.»

Entre temps, **dans la nuit de lundi à mardi,** a eu lieu à Lausanne une conférence de représentants des milieux commerciaux de Lausanne et de Genève pour s'occuper de la revision provisoire du tarif d'usage des douanes et pour préparer une action commune en vue d'obtenir les réductions qui semblent équitables et mêmes nécessaires. Il faut louer les chambres de commerce et leurs sous-groupements d'avoir immédiatement pris cette affaire en mains.

* * *

Mardi après-midi, M. le Conseiller fédéral Schulthess, président de la Confédération, a accordé une audience, pour discuter de la Société fiduciaire suisse de l'hôtellerie, à une délégation comprenant M. le Dr Wetter, secrétaire général, M. A. Bon, président central de la S. S. H., M. O. Kluser de Brigue, M. Hofmann d'Interlaken et M. le Dir. Kurer. Les délibérations ont porté sur les statuts de la Fiduciaire hôtelière, sur les propositions présentées pour la composition du conseil d'administration, sur le versement des souscriptions et sur l'assemblée constitutive. Des communications officielles seront encore faites à ce sujet.

* * *

Mercredi dans la matinée se réunirent pour une discussion préliminaire, à l'Hôtel Bristol à Berne, les délégués patronaux chargés de négocier avec les représentants des employés au sujet d'un nouveau contrat collectif de travail. On y donna connaissance des nouvelles déclarations faites par les sections et les groupes. M. le président central Bon, retenu à Berne ces jours-là par la question des hôtels d'internés, par celle de la police des étrangers et d'autres encore, prit également part à la réunion.

L'après-midi eurent lieu au Casino, sous la présidence de M. Primus Bon, puis du secrétaire de syndicat Stähli, les pourparlers entre les délégations des employeurs et des employés. Les discussions se poursuivirent jusqu'à 11 heures du soir, avec quelques interruptions pour étudier séparément les questions posées réciproquement par les deux parties.

Le communiqué officiel publié le lendemain matin était ainsi conçu:

«Les pourparlers entre les délégations des employés et des patrons de la branche de l'hôtellerie en vue de la conclusion d'un contrat collectif de travail, qui avaient recommencé le 11 mai à Berne, ont subi une nouvelle interruption, la délégation patronale devant attendre, pour liquider différentes questions primordiales (durée du repos, du travail et du temps de présence, etc.), les décisions des assemblées des délégués des deux sociétés suisses des Hôteliers et des Cafetiers, qui auront lieu le mois prochain. Les pourparlers sur les autres questions n'ont donc pas pu aboutir.»

Jeudi matin à 8½ heures a eu lieu une conférence de nos délégués patronaux avec M. le président central Bon. Il s'agissait de préparer la discussion de ce traclandum à la prochaine assemblée des délégués. Un projet sera communiqué aux sections qui, après examen, décideront des instructions à donner à leurs délégués.

Le procès-verbal des négociations de mercredi avec les employés a été établi par M. Magne, rédacteur à la «Revue des Hôtels».

* * *

Jeudi à 11 heures se réunirent à Berne les membres de la délégation qui devait être reçue en audience le même jour à 14½ h. par M. le Conseiller fédéral Hæberlin pour discuter de questions concernant la police des étrangers. La S. S. H., qui avait organisé cette conférence, était représentée par son président central M. A. Bon, par M. Butticaz (ce dernier également en qualité de président de la Société de développement de Lausanne), enfin par MM. Emery et Kurer. Assistaient en outre à la réunion MM. Junod, Qualtrini et Wellauer, de l'Office suisse du tourisme, plusieurs délégués du Comité d'action contre la police des étrangers à Lausanne, M. Trachsel, pour la Fédération suisse des Sociétés de développement, MM. Oettinger et Knüsel pour la place frontière de Bâle, MM. Hüni et Mayer pour la place frontière de Genève. La place de Zurich s'était fait excuser, mais elle avait envoyé des déclarations écrites détaillées. La réunion préparatoire, présidée par M. A. Bon, éclaircit considérablement les questions à élucider et facilita les délibérations de l'après-midi.

La délégation fut présentée à M. le Conseiller fédéral Hæberlin par notre président central, qui ouvrit ensuite la série des exposés présentés par les membres des diverses représentations. Voici le communiqué officiel qui a été transmis à la presse:

«Jeudi a eu lieu au département fédéral de justice et police une conférence entre le chef du département et les principaux fonctionnaires du Bureau central de la police des étrangers d'une part et une délégation des milieux intéressés au tourisme d'autre part. Les membres de la délégation ont sollicité de nouveaux adoucissements aux dispositions concernant la police des étrangers, notamment la suppression de l'annonce d'arrivée dans le premier lieu de séjour. Le département a laissé prévoir de nouvelles facilités dont les détails doivent encore être étudiés.»

Notre assemblée des délégués à Zoug aura à s'occuper des résultats obtenus et éventuellement de la continuation des efforts entrepris pour améliorer les conditions d'entrée et de séjour en Suisse des voyageurs étrangers.

* * *

Entre temps, des préparatifs avaient été faits aussi pour une conférence qui eut lieu **vendredi matin** à Olten au sujet de la revision provisoire du tarif d'usage des douanes suisses. Cette assemblée fut présidée par M. le Directeur Kurer. Ici encore laissons la parole au Communiqué officiel publié dans la presse:

Le **groupe du commerce** de l'Union suisse des Arts et Métiers — non pas les grossistes qui, d'une façon générale, n'appartiennent pas à cette association — avait convoqué, vendredi dernier, à Olten, une conférence à laquelle ont pris part des représentants des différentes branches du commerce de détail libre en denrées alimentaires **(céréales, légumineuses, fruits et légumes, denrées coloniales et produits analogues, denrées alimentaires d'origine animale, comestibles, boissons, etc.)**

Etaient représentées à cette conférence: l'Union suisse des classes moyennes du commerce, la Fédération Romande des classes moyennes du commerce, l'Union suisse des Arts et Métiers, les associations centrales des maîtres-bouchers, confiseurs, des hôteliers, des cafetiers, des épiciers, le groupe Mercure, le commerce des cafés Kaiser, Simon et denrées alimentaires S. A. Un certain nombre de déclarations écrites émanant de la Chambre vaudoise du commerce, du Syndicat des comestibles, de grossistes de la branche des denrées coloniales avaient en outre été adressées à la conférence.

Le but de cette dernière était de déterminer l'attitude des détaillants et des différents métiers en contact direct avec les consommateurs, en regard des **propositions de revision du tarif douanier telles que les a élaborées la commission restreinte du Département fédéral de l'Economie publique,** maintenant qu'il est avéré que les requêtes présentées et les vœux exprimés lors des conférences réunies à ce propos en vue de modifier certains taux du tarif n'ont pas été pris en considération ou ne l'ont été que dans une mesure insuffisante.

L'assemblée a reconnu **la nécessité, dans un but d'assainissement fiscal, de frapper, outre les produits de luxe, les produits de consommation et de première nécessité,** mais en même temps s'est élevée contre les taux élevés qui frappent une certaine catégorie de produits. Elle voit dans ces taux un obstacle au mouvement de baisse ou un ralentissement de ce dernier.

Après de longues délibérations, l'assemblée a décidé que les différentes associations interviendraient de nouveau à Berne auprès des autorités compétentes.

Il n'est pas admissible que les exposés de ces différents groupements corporatifs, qui connaissent très bien les besoins des consommateurs et la portée de tarifs douaniers trop élevés ou hors de rapport avec ceux qui existent actuellement, puissent ne pas être pris en considération.

Les modifications demandées tiennent également compte, dans une mesure équitable et suffisante, des intérêts de l'agriculture dont la situation menacée et la grande importance dans notre vie économique n'ont nullement été sous-estimées.

Entre ces conférences, l'occasion s'était présentée de discuter avec l'Office fédéral du travail au sujet de l'entrée en Suisse de personnel d'hôtel étranger et de la réorganisation des rapports de l'Office avec les bureaux de placement, en vue de connaître exactement la situation d'ensemble sur le marché du travail. Sur ce dernier point, la proposition de la S. S. H. a été adoptée comme directive. Ces discussions ont nécessité un nouveau voyage à Berne **vendredi après-midi.**

Samedi, le délai qui nous sépare du 9 juin n'étant plus bien long, le projet patronal de contrat collectif de travail a été mis au net à Zurich avec M. Gölden, président de la délégation patronale aux pourparlers avec les employés. Cette semaine déjà le projet pourra être communiqué aux sections en vue des instructions à donner à leurs délégués.

Le dimanche de Pentecôte a été le bienvenu: un court moment de repos après une semaine pénible pour tous ceux qui ont participé aux travaux énumérés plus haut, mais aussi pleine de promesses pour l'avenir. Nous adressons un merci cordial à tous ceux qui ont accompli tant de généreux efforts pour le bien de notre Société, pour le bien de l'hôtellerie suisse, pour le bien des classes moyennes indépendantes du commerce et des arts et métiers. Aujourd'hui lundi ont été expédiées de Soleure les nouvelles pétitions envoyées au nom de la Société suisse des Hôteliers et de l'Union suisse des classes moyee du commerce au département économique et au département des finances à Berne pour demander la modification d'une série de positions du projet de revision provisoire du tarif d'usage des douanes. Espérons que là aussi nous obtiendrons un résultat favorable. Et si malgré ces espérances fondées le succès nous est refusé pour le règlement **provisoire** des tarifs, il faudra se préparer à temps pour la revision **définitive.** Ce sera un droit et un devoir!...

A. K.

La votation fédérale du 22 mai.

Nous accueillons très volontiers dans nos colonnes l'appel ci-dessous, que l'Office suisse du Tourisme adresse aux sections de la Société suisse des Hôteliers:

«Messieurs,

«Ainsi que vous le savez, le peuple suisse aura à se prononcer le 22 mai prochain sur l'introduction dans la constitution fédérale d'un article concernant la réglementation de la circulation des automobiles et des cycles. Cette question est du plus haut intérêt pour le tourisme suisse. Jusqu'ici le trafic des automobiles est régi par 25 dispositions cantonales différentes et l'automobiliste suisse — à plus forte raison l'automobiliste étranger, — ont peine à s'y retrouver.

«L'arrêté qui va être soumis au vote populaire a pour but d'autoriser la **Confédération** à édicter des règlements uniformes valables sur toute l'étendue du territoire suisse. Bien que jusqu'ici il n'y ait pas eu d'opposition apparente et que l'on puisse prévoir que le dit arrêté sera accepté par le peuple, le danger subsiste néamoins que la majorité des cantons acceptants, — nécessaire pour l'adoption de l'arrêté, — fasse défaut, ce qui équivaudrait à un rejet de la revision constitutionnelle.

«Etant donné le grand intérêt que le tourisme et tout spécialement l'hôtellerie trouvent à l'acceptation de l'arrêté, nous vous prions instamment de prêter une sérieuse attention à cette question. Nous espérons d'autre part que vous insisterez auprès des membres de votre section ayant droit de vote pour qu'ils prennent part à la votation populaire et qu'ils engagent aussi leurs amis et connaissances, leurs fournisseurs, etc. à voter en faveur de l'article en question.

«Nous ne doutons pas que vous ne consentiez à agir dans ce sens et par là-même à appuyer sérieusement l'initiative.

«Veuillez agréer, Messieurs, l'expression de nos sentiments distingués.»

Office Suisse du Tourisme.

* * *

Nous joignons nos recommandations à celles de l'Office du Tourisme. S'il n'y a pas de tourisme sans hôtellerie, il n'y a pas non plus d'hôtellerie sans tourisme. Or le **tourisme automobile,** qui se développe d'année en année, a pris une importance capitale au point de vue hôtelier. La diversité ridicule de nos règlements cantonaux doit disparaître, si nous voulons que l'étranger automobiliste retrouve le chemin de la Suisse. Une seule législation fédérale, si sévère qu'elle puisse être, sera toujours préférable à 25 législations diverses.

Voici ce que dit à ce propos le «Journal de Genève», en date du 14 mai:

«Ce qui, avant tout, a retardé la revision constitutionnelle devenue indispensable, ce sont les prétentions fiscales qu'à un moment donné la Confédération avait émises: les cantons ont défendu leurs prérogatives financières, par l'intermédiaire de leurs représentants au Conseil des Etats. Ils ont bien fait. Et ils ont remporté la victoire: le produit des taxes sur les vélos et sur les autos continuera de leur appartenir après comme avant l'adoption de l'art. 37 bis de la Constitution, qui sera soumis au peuple le 22 mai. Cette nouvelle disposition ne touche pas à la souveraineté fiscale des cantons: il n'y a donc pas de craintes à éprouver à ce sujet.

«Les Etats confédérés resteront même armés pour interdire, s'il leur plaît, la circulation des automobiles et des cycles, sauf sur certaines routes nécessaires au grand transit que, dans l'intérêt général, la Confédération pourra déclarer totalement ou partiellement ouvertes. Toutes les précautions ont donc été prises pour sauvegarder tout ce qui peut être conservé des droits cantonaux.

«Ce n'est pas de cœur léger que nous soucrivons à une extension des prérogatives législatives de la Confédération. Des arguments fédéralistes ont été développés par plusieurs de nos amis contre la revision constitutionnelle proposée aux électeurs, et, si nous estimons que dans le cas présent ils doivent être écartés, ce n'est pas sans de sérieux motifs. Mais nous ne voulons pas nous inspirer d'un doctrinarisme intransigeant, et il est bien évident que les cantons ne peuvent vivre repliés sur eux-mêmes comme c'était le cas dans les siècles écoulés.

«Examinant donc sans parti-pris les innovations proposées au peuple (droit pour la Confédération de légiférer en matière d'autos et de cycles, article 37 bis, et d'avions, article 37 ter), nous concluons, d'accord avec le comité central démocratique dans sa très

grande majorité, en faveur des nouveaux articles constitutionnels. Dans l'intérêt général de notre population, de notre commerce, de notre industrie, nous estimons nécessaire qu'on renonce à la bigarrure des lois et règlements relatifs d'une part à la responsabilité des conducteurs de véhicules, d'autre part à la circulation des cycles et des autos sur les routes, et des avions dans les airs. »

La police des étrangers.

Le Département fédéral de justice et police communique:

Depuis quelque temps, certains journaux prennent vivement à partie les autorités fédérales de police, qu'ils accusent de porter un coup funeste au pays, en éloignant, par des formalités tracassières, les étrangers qui jadis contribuaient à sa richesse. Les griefs invoqués sont en général vagues; plusieurs cependant sont précis et méritent d'être relevés:

Selon les uns, toute demande d'entrée en Suisse présentée à un consulat devrait être soumise à l'Office central à Berne, qui, le plus souvent, refuserait d'y faire droit; selon d'autres, un consulat, même situé outre-mer, ne pourrait pas accorder un visa donnant droit à un séjour de plus d'un mois. La vérité est que les légations et consulats de Suisse ont la compétence de délivrer, de leur propre chef et séance tenante, un visa donnant droit à un séjour de 3 mois aux requérants, qui sont en possession de papiers de légitimation valables; les légations et consulats situés outre-mer peuvent aller jusqu'à 6 mois. De plus, les autorités cantonales peuvent accorder des autorisations de prolongations de séjour jusqu'à un an à dater de l'entrée en Suisse, et elles le font avec une grande libéralité.

Enfin le gouvernement fédéral a conclu avec la France, l'Angleterre, les Etats-Unis d'Amérique, la Belgique et la Hollande des accords au sujet d'un visa spécial. Celui-ci donne le droit d'effectuer un nombre illimité de voyages et accorde en règle générale un droit de séjour d'une année. Il peut être délivré séance tenante, hors de Suisse, par les légations et consulats, en Suisse par les autorités cantonales, aux ressortissants des pays énumérés ci-dessus, qui désirent venir en Suisse, dans un autre but que de s'y établir ou d'y prendre un emploi.

Les restrictions que les autorités fédérales sont encore obligées de maintenir pour l'entrée en Suisse atteignent surtout les personnes qui ne possèdent pas de papiers de légitimation valables (Russes, Arméniens, etc.), ainsi que les étrangers qui veulent s'établir en Suisse ou y prendre un emploi.

Les autorités fédérales sont accusées aussi de donner l'ordre aux consuls de viser les passeports des seuls étrangers qui s'engagent à vivre en hôtel ou pension. Or ces autorités ne le font que dans des cas exceptionnels et toujours sur la demande expresse du canton intéressé, atteint par la crise du logement.

On reproche aussi aux autorités fédérales de déconseiller aux étrangers, par l'entremise des consuls, de venir en Suisse, vu la pénurie des vivres. Des instructions semblables ont dû être données au cours de la guerre et tant que des restrictions alimentaires étaient imposées à la population suisse; mais ce n'est pas le cas depuis le 31 mai 1919, date à laquelle les représentants de la Suisse à l'étranger ont été tout spécialement rendus attentifs à la situation critique de l'industrie hôtelière. Dès lors, ils ont à plusieurs reprises reçu pour instructions d'octroyer très libéralement des autorisations de séjour pour cure, villégiature, tourisme, etc.

Il est faux aussi de prétendre qu'en Suisse l'étranger ait l'obligation de faire une déclaration d'arrivée aux autorités de police de chaque localité où il se rend. Les prescriptions fédérales lui enjoignent de faire, dans les 48 heures, aux autorités de police, personnellement ou par l'intermédiaire du logeur ou du concierge, une première et unique déclaration d'arrivée, au premier lieu de séjour: c'est la seule dont il ait la responsabilité. Le logeur est seul responsable de toutes les déclarations subséquentes d'arrivée ou de départ. L'arrêté du Conseil fédéral du 9 juillet 1920 prévoit bien que ces dernières déclarations doivent être écrites et signées de la main de l'étranger; mais elles sont faites simplement au moyen des bulletins d'hôtel et de logement, selon le système généralement prévu par les dispositions cantonales bien avant la guerre.

Les auteurs des articles qui traitent de cette dernière question ne font pas de distinction entre les formalités dont la responsabilité incombe à l'étranger lui-même et celles dont le logeur est seul responsable; ils créent donc une confusion entre l'obligation de s'annoncer ou de se faire annoncer une seule fois auprès de la police et l'obligation de remplir un bulletin d'hôtel.

On ne saurait accuser non plus les autorités fédérales de maintenir à tout prix ces formalités pérce qu'elles en tireraient de gros bénéfices. Elles se sont au contraire toujours inspirées du principe que les taxes ont pour seul but de couvrir en partie, — elles sont loin en effet de les couvrir en entier, — les frais résultant du contrôle des étrangers.

Quant aux décisions expresses du Conseil national, dont on prétend se réclamer, chacun sait que le postulat accepté l'année dernière par cette assemblée n'a pas été admis par le Conseil des Etats. Enfin, les autorités fédérales sont allées dans la voie des simplifications bien au-delà des promesses faites par le chef du Département fédéral de justice et police, soit devant les Chambres fédérales, soit dans d'autres circonstances.

Nouvelles des Sections

Société des Hôteliers de Montreux et Environs. Le XLIIe rapport du Comité de la Société des Hôteliers de Montreux et environs, après avoir rappelé la mémoire de son regretté secrétaire M. G. Bettex, constate que la situation de l'hôtellerie reste précaire. Les adoucissements apportés à la police des étrangers l'ont été trop tard et les saisons d'été et d'automne furent à nouveau compromises.

Les comptes pour 1920 soldent aux recettes et aux dépenses par francs 29,287.10. Le compte de la Banque de Montreux était débiteur de francs 2251.80 au 31 décembre 1920 alors que les cinq années précédentes les comptes soldaient par des crédits relativement considérables. Le nombre des sociétaires est actuellement de 117, savoir 71 à Montreux et 46 hors de Montreux; la Société a enregistré en 1920 dix admissions, avec un tot de 596 chambres et 9 démissions avec un tot de 433 chambres.

Le projet de budget pour 1921 prévoit aux dé penses fr. 21,321.80 et aux recettes fr. 12,500; pou combler ce déficit, le comité ramènera la cot sation à fr. 2 par chambre.

Le Comité rapelle ensuite son activité penda l'année écoulée: Pourparlers en vue du renou vellement de la convention pour le journal de Etrangers, augmentation de l'estampille du Kur saal, création du train des Nations, propagand à l'étranger, démarches auprès du Departeme fédéral de Justice et Police au sujet de l'ordon nance sur le sursis, etc.

L'assemblée générale du 9 avril a approuv les conclusions du rapport du Comité et réé M. Alex. Emery comme Président.

Sociétés diverses

Syndicat des Intérêts de Montreux. Du rappo présenté dernièrement à l'assemblée générale nous extrayons quelques données de nature à in téresser nos lecteurs. Il y a eu pendant l'exer cice écoulé 2200 visiteurs et 800 demandes écri tes (en 1914, 13,911 visiteurs et 2360 demande écrites). Les comptes balancent par 10,955 fr. ave un solde débiteur de 2,352 fr. 40. Le budget pou 1921 comprend aux recettes une somme de 920 fr. et aux dépenses une somme de 11,950 fr. Le dépenses du syndicat ont presque sextuplé depui une vingtaine d'années. Au sujet de la réclame le rapport dit notamment: Malgré la situation cri tique et la peine que l'on a à trouver actuelle men des fonds, la Société des Hôteliers a malgr tout dépensé 10,000 fr. pour la publicité à l'é tranger. Voici le détail de ces dépenses: Publicit en Hollande, 500 fr.; publicité dans la « Chicag Tribune », 600 fr.; liste des Hôtels, 1000 fr.; af fichage aux Olympiades d'Anvers, 160 fr.; annon ces dans les guides du Lœtschberg, 260 fr.; ré clame collective avec les stations de la ligne M O. B., 7000 fr. Après avoir rappelé la mémoir de M. Bettex, qui fut secrétaire du Syndicat pen dant plus de 25 ans, le rapport signale la créatio

Hotel-Bureau
(off. Stellenbureau des Schweizer Hotelier-Vereins)
Marktgasse 32, Bern
Telephon 6010
Gratisplazierung von
Hotel - Personal
aller Branchen. — Anmelde - Formula e verlangen.

Zündhölzer
jeder Art und Packung,
Schuhcrème „Ideal", Bodenwichse, Bodenöl, Stahlspäne etc., liefert billigst die älteste schweiz. Zündholz- und Fettwarenfabrik (gegründet 1860) von
G. H. Fischer, Fehraltorf. 127
Gold. Medaille Zürich 1894.

Bier-untersetzer
empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co. Chaux-de-Fonds

DUBONNET
VIN TONIQUE

Mobiliarverkauf
Komplette **Schlafzimmer-Einrichtungen,** in einfacher und eleganter Ausführung, 1 Bett-, 2 Betten- u. Doppelbettzimmer.
Polstermöbel, (Sophas, Chaiselongues, Stühle), in ganzen Ameublements und einzelnen Stücken.
Einzelne Zimmermöbel, Tische, oval und viereckig, Waschkommoden, Nachttische, Spiegelschränke, billige Holz- und Eisenbetten etc. etc.
Küche: Grosser und kleiner Kochherd, Grille, Tableschaudes.
Speisesäle: Runde und viereckige Tische, Ahornstühle, eichene Büffets mit Marmorplatten und Aufsatz. Pulte, Zigarrenkasten, grosse Leuchter, Wandarme und Säulenleuchter.
Diverses: Vestibule-, Damensaal- und Schreibzimmer-Ameublements, auch Privatsalonmöbel (Louis XV., Empire und Moderne). Viele grosse und kleine Spiegel, Bilder, Teppiche für ganze Zimmer, feine Moquetteläufer für Korridor und Treppe (1 m und 1,40 m), Klubfauteuils, Leuchter und Wandarme für Zimmer, Silberservices, Linges u. a. m. Auskunft erteilt 2739
Die Direktion des Grand-Hotel Metropole, Interlaken.

Schweiz. Hotelierverein
Zentralbureau
Vorrätige Hotel-Geschäftsbücher:
Recettenbücher (Hoteljournal, Main courante)
Rekapitulationsbücher
Kassabücher
Memoriale
Hauptbücher
Bilanzbücher
Konto-Korrentbücher
Unkostenbücher
Journal-Hauptbücher
Gästebücher (für kleinere Pensionsbetriebe)
Kellerkontrollen
Fremdenbücher
Bonbücher
Mässige Preise!
Musterbogen gratis zur Einsicht.

Occasion
Grandlandaulet
2/4 N. S. U., 7 places, porte-malles, etc. 14/30 H. P. Eclairage intérieur électrique. Etat de marche et tous accessoires. Conviendrait pour Hôtel ou location. Facilement transformable en voiture ouverte. Photo à disposition. — Prix fr. 6000.—.
CAVALLERO, 3, Place des Bergues **GENÈVE** 2749

Maison fondée en 1829
SWISS — CHAMPAGNE
Berne Médaille d'or 1914 avec Félicitations du Jury

(190)
MAULER & CIE
au Prieuré St-Pierre
MOTIERS - TRAVERS

An- u. Verkauf
von
Hotels
(Jahres- u. Saisongeschäfte)
vermittelt
streng reell und gewissenhaft, unter Zusicherung strengster Diskretion, ausschliesslich die Firma:
Schweizer Hotel-Industrie G. Kuhn-Eichacker, Zürich
106 Bahnhofstrasse 106
Erstes und ältestes Spezial-Bureau für Vermittlungen von Hotels, Pensionen und Restaurants.
Feinste Referenzen. 201

Bonbücher
(Quart- u. Taschenformat) zu reduzierten Preisen erhältlich beim Zentralbureau des
Schweizer Hotelier-Vereins

Billard-Tücher
und 171
Billard-Banden
in nur la. Qualität liefert und macht auf der Spezialist und Billardier
Fritz Baeriswyl · Zürich
Schindlerstrasse 20 — Telephon H. 3509
ALLE BILLARD-ZUBEHÖRTEILE

Buchführung
besorgt prompt und gewissenhaft 104
E. Eberhard, Zürich
(vorm. Bär & Hohmann)
Bahnpostf. 100 Tel. Kloten 37

Zu kaufen gesucht:
Grosse, gebrauchte
Sterilisier - Gläser
mit Verschluss. — Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **Z. N. 2752** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.** 2752

On achèterait
d'occasion des
grands bocaux
en verre pour **stérilisation,** faire offre avec prix sous **Z. N. 2752** à la **Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2.**

Pour l'installation d'un café restaurant pâtisserie riche
ON DEMANDE A ACHETER 6041
D'OCCASION
tables, chaises, lingerie, argenterie, caisse enregistreuse, etc. etc. Adresser offres sous **P. 33252 Q à Publicitas Bâle**

Achtung!
Korporationen
Hoteliers und Private: Zu verkaufen Bahnhof - Restaurant, Bahnhof-Hotel, Gross - Restaurant mit Konzert- und Tanzsaal. Offerte an Postfach 13256 Graben, Winterthur.

Trinkeier
immer ganz frisch, versendet W. Bichsel, Hasle-Rüegsau, zu 20 Rp. p. St.

Bestecke
la. Alpacca versilbert.
Erstklassige Marke G. K.
20, 40, 60 u. 90 Gramm Silberauflage.
Hotelier, Gastwirte, Pensionen,
Verlangen Sie vor Einkauf meine Offerte! Auf Wunsch Besuch meines Vertreters.
Alleinverkauf
für die Schweiz
F. A. Flubacher, Basel 4
St. Johannvorst. 31, Tel. 1875

Suter Frères
Montreux
Jambons et langues en boîtes 519
Grand choix de
Charcuterie fine
Demandez nos prix-courants

Hotellieferanten!
Ihre Kunden-Werbung wird erfolgreich durch eine zweckmässige Reklame in der
Schweizer Hotel-Revue, Basel
Bewährtes Insertionsmittel aller bedeutenden Firmen

Registrier-Kassarollen
empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co. Chaux-de-Fonds

Ménage hôtelier
suisse français, 32 et 40 ans, capacités, références et garanties 1er ordre, accepterait direction ou gérance. Suisse ou étranger. Ad. off. sous chiffre D. D. 2704 à la Revue Suisse des Hôtels, Bâle.

Papier-servietten
empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co. Chaux-de-Fonds

Trinkeier
immer ganz frisch, versendet W. Bichsel, Hasle-Rüegsau, zu 20 Rp. p. St.

Hotel- u. Restaurant-Buchführung
Amerik. System Frisch
Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein; auf Wunsch auch das System des Schweizer Hotelier-Vereins. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts. 188
Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.
H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte
Aeltestes Spezialbureau der Schweiz

Berücksichtigt die Inserenten der „Hotel - Revue"

Situation 2728
Ex-chef de cuisine (célébataire) actuellement propriétaire d'un hôtel et restaurant dans une grande ville de la Suisse romande, cherche pour donner de l'extension à son commerce, associé connaissant la direction apportant un capital de fr. 50.000.—.
Ecrire sous chiffre B. I. 2728 à la Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2.

Unterlassen Sie nicht
auf die Ihnen zugehenden Offerten auch bei Nichtkonvenienz prompt zu antworten.
Die Administration

Erst dann geniessen die Hausfrauen beim Reinigen der Wäsche voll und ganz die hervorragenden Eigenschaften von **Persil** wenn sie gleichzeitig **„Henco" Bleich-Soda** mit verwenden.
„Henco" Wasch- & Heizmaterial wird gespart und die Wäsche bei grösster Schonung tadellos rein. eignet sich ausserdem vorzüglich zum Waschen von allerart Fussböden und Geschirr.
In allen Kolonialwaren & Drogengeschäften zu haben.

de la nouvelle Société de développement de Montreux et environs. Le Syndicat des Intérêts n'est pas dissous néanmoins; il travaillera deux ans à titre d'essai avec la nouvelle association et ce n'est qu'après cette période qu'il se décidera ou à fusionner complètement, ou à reprendre son activité propre.

Informations économiques

Les tarifs douaniers. Suivant l'agence Respublica, c'est la date du 15 juin qui est prévue au Palais fédéral pour l'entrée en vigueur des nouveaux tarifs douaniers.

Baisse du sucre. Un communiqué de l'Office fédéral de l'alimentation annonce qu'à partir du 16 mai, les prix du sucre baisseront de nouveau. Cette baisse sera de 15 centimes pour le sucre pilé et de 20 centimes pour les autres sortes de sucre. En conséquence, les prix maxima pour la vente au détail ont été fixés comme suit: Sucre cristallisé de Java, 1 fr. 50 le kilo; sucre cristallisé raffiné, 1 fr. 60; sucre semoule et en pains, 1 fr. 65; sucre pilé, en poudre et gros déchets, ainsi que déchets de pains, 1 fr. 70; sucre scié ouvert, 1 fr. 75; sucre scié en caisse ou en paquet, 1 fr. 80.

Nouvelles diverses

Société des Nations. La deuxième assemblée générale de la Société des Nations est convoquée pour le 5 septembre à 11 heures, à Genève.

Chez les cuisiniers anglais. Suivant le « Daily Mail », 30,000 maîtres d'hôtels et cuisiniers travaillant à bord des navires appartenant au port de Liverpool se sont mis en grève il y a quelques jours à cause d'une diminution de salaires. Le mouvement semble vouloir s'étendre à d'autres ports.

Chez nos confrères genevois. Sont descendus dans les hôtels et pensions de Genève du 1er au 30 avril 1921: 3972 Suisses, 1180 Français, 414 Anglais, 288 Allemands, 286 Américains, 203 Italiens, 154 Hollandais, 143 Suédois, 114 Autrichiens, 107 Espagnols, 93 Belges, 90 Danois, 68 Russes, 57 Grecs, 54 Norvégiens, 50 Japonais, 50 Polonais, 37 Turcs, 34 Yougoslaves, 33 Argentins, 32 Tchécoslovaques, 30 Roumains, 18 Brésiliens, 18 Hongrois, 17 Canadiens, 16 Arméniens, 11 Mexicains, 10 Africains, etc. Total 7678 personnes.

Les chanteurs vaudois, qui n'avaient plus eu de fête cantonale depuis 1913, se réuniront de nouveau à Lausanne, du 20 au 22 mai, au nombre de 3500, répartis en 63 sociétés. De grands concerts auront lieu dans le vaste hall du Comptoir suisse, aménagé pour la circonstance. Une cantine spacieuse et bien approvisionnée, à côté du hall de concerts, permettra aux participants à la fête de se sustenter selon leurs goûts. Dimanche prochain aura lieu un imposant cortège, avec plusieurs groupes costumés.

Le rat et la souris. Le tribunal de police d'Yverdon s'est occupé récemment de deux rats d'hôtels qui avaient volé de la lingerie à l'Hôtel de Londres. Ce sont les nommés Willy-Jules Lesquereux, 20 ans, Neuchâtelois, et Bertha Habliitzer, 30 ans, mariée et mère de plusieurs enfants, qui avait abandonné sa famille pour suivre son compagnon d'aventures. Le rat et la souris ont commis des vols dans des hôtels de plusieurs villes suisses et finalement se sont fait pincer en Suisse allemande. Le rat a été récompensé de 75 jours de réclusion et la souris de trois mois de la même peine.

Comptoir suisse de Lausanne. Malgré la crise actuelle, le nombre des inscriptions reçues à ce jour par le IIme Comptoir suisse de l'Agriculture et de l'Alimentation dépasse de beaucoup le nombre obtenu l'an passé à cette époque, ce qui assure le succès de ce second Comptoir. Pour faire droit à de nombreuses demandes, le Comité a décidé de prolonger le délai d'inscription jusqu'au 31 mai. Toutefois, la répartition des emplacements ne pouvant être différée plus longtemps, le Comité insiste auprès des maisons désireuses de participer au Comptoir pour qu'elles annoncent leur participation aussi vite que possible.

Colportage, commerce ambulant, ventes occasionnelles. Nous apprenons que la Direction de l'Union suisse des Arts et Métiers demande aux gouvernements cantonaux d'édicter des mesures pour réprimer les abus qui se produisent toujours plus fréquemment dans le colportage, le commerce ambulant et les ventes occasionnelles de marchandises provenant soi-disant de stocks de guerre, ou importées en fraude de pays à change déprécié. Nous ne saurions assez approuver la pétition de l'Union suisse des Arts et Métiers et nous sommes persuadés que l'immense majorité des citoyens suisses partage cette manière de voir. Il est vraiment temps de mettre un terme à la concurrence déloyale que trop de commerçants improvisés font à nos détaillants stables de toutes les branches.

La Taxe de séjour et l'Industrie hôtelière La Chambre nationale de l'hôtellerie française a voté la résolution suivante:

La Chambre nationale de l'hôtellerie française, réunie à Nice, à l'occasion de la Conférence internationale de Monaco et représentant les 185 syndicats hôteliers français, émue des nouvelles qu'elle reçoit de Paris d'un projet de loi déposé sur le bureau de la Chambre tendant à frapper les voyageurs de passage à Paris d'une taxe de séjour allant jusqu'à 6 francs par jour et par personne, et ce pendant 90 jours; considérant qu'il n'existe aucune taxe de cette nature dans les capitales et les villes industrielles et commerciales des autres nations; considérant qu'une mesure pareille aurait une répercussion désastreuse et pour l'hôtellerie et pour le commerce et l'industrie, non seulement de Paris en le frappant d'interdiction, mais encore pour la nation tout entière, proteste énergiquement contre toutes les taxes de séjour qui tendraient à assimiler les villes commerciales et industrielles à des villes de saison touristiques.

Où la bière devient une médecine. L'attorney général des Etats-Unis (chef du département de la justice) a décrété que la bière peut être considérée comme une médecine et que l'usage de cette boisson peut être autorisé sans restriction à toute personne qui obtiendra à cet effet un certificat d'un médecin. On considère que cet adoucissement à la rigueur de la prohibition aura pour effet de diminuer le trafic clandestin des liqueurs alcooliques et de faciliter à la police la poursuite des délinquants.

A la rescousse contre l'alcool. Le ministère public de New-York requiert l'assistance volontaire de nombreux jeunes juristes qu'il chargera de liquider les poursuites exercées contre les violateurs de la loi prohibitive de l'alcool. Le nombre des contrevenants est si considérable qu'il faudrait deux ans pour juger tous les accusés si les tribunaux ne recevaient pas le renfort demandé. Certains assurent que la sévérité déployée contre les buveurs et contre les vendeurs de boissons alcooliques n'a pas d'autre but que de démontrer l'impossibilité de réprimer les délits tombant sous le coup des prescriptions édictées, et qu'il y a lieu de rendre la prohibition moins absolue afin de diminuer les fraudes auxquelles donne lieu une rigueur excessive.

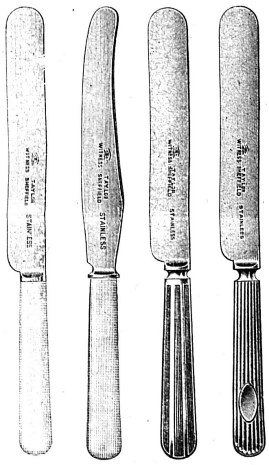
Trafic

Nos relations avec la France. L'Union des compagnies françaises de chemins de fer et de navigation ouvrira prochainement à Berne, à la rue Christophe, un bureau de renseignements et de propagande. M. Delacotte, qui le dirigera, connaît très bien la Suisse et on peut attendre de ses efforts, non seulement de la propagande en faveur des chemins de fer et des compagnies de navigation françaises, mais aussi un rôle utile pour faire connaître la Suisse en France.

Boîte aux lettres de la Direction

Depuis le 17 mai, mon domicile est transféré de Soleure à **Olten, Ringstrasse 54.** Grâce aux excellentes communications de la place d'Olten, j'espère pouvoir mieux faire face, soit aux besoins du service intérieur au Bureau central de Bâle et à l'Hôtel-Bureau de Berne, soit aux exigences toujours croissantes du service extérieur. La satisfaction d'être plus fréquemment au sein de ma famille que cela n'était possible depuis janvier 1920 ne diminuera certes pas le plaisir que j'éprouve à travailler dans le beau champ d'activité que d'hôtellerie suisse m'ouvre toujours plus large. La correspondance doit être envoyée à Bâle, comme précédemment. A. Kurer.

Taylor's Rustless Steel WITNESS



Das neue Tischmesser
in höchster technischer Vollendung

Der durchschlagende Erfolg unseres neuen Tischmessers

mit nicht anlaufender Sheffield-Stahlklinge beruht in der **Qualität**

Keine Putzmaschine mehr nötig, denn **die** neue Klinge **bleibt,** ohne besondere Reinigung, **glänzend, fleckenlos und rostfrei**

So urteilt man in Fachkreisen:

„Wir bestätigen Ihnen gerne unsere mündliche Mitteilung, wonach die uns im letzten Sommer gelieferten Stainless-Messer in jeder Beziehung voll befriedigt haben. Die Messer, namentlich die Klingen, haben sich tadellos gehalten. Nachdem Stainless-Messer im Gebrauch gewesen sind, scheint es unmöglich, dass ein Arbeiten ohne dieselben überhaupt denkbar sei. Sie ermöglichen auch, dass mit einer bedeutend geringeren Anzahl ausgekommen werden kann, weil diese Messer während des Service vom Servicepersonal selbst mit Leichtigkeit gereinigt werden können. Es gereicht mir zum Vergnügen, die Messer als moderne Errungenschaft bestens empfehlen zu können".

Aarau, 9. April 1921. **Hotel Aarauerhof**

Allein-Depositäre für die Schweiz
der Weltmarken „Taylor's Eye Witness", „Vulcan Stainproof" u. a.

Fritz Leopold & Cie., Thun

Das Spezialhaus für fachtechnisch erprobte Gross- und Klein-Küchengerätschaften
Führendes Haus für elektr. Küchenmaschinen-Anlagen.

OTIS
VORBILDLICH FÜR DIE GANZE WELT
AUFZÜGE

Im höchsten Gebäude der Welt: Woolworth Building
New-York: 29 Aufzüge

Die grösste Anlage Europas: Untergrund-Bahn
London: 155 Aufzüge

Die bedeutendste Anlage des Continents: Elbtunnel
Hamburg: 12 Aufzüge

OTIS AUFZUGSWERKE WÄDENSWIL

Neu-Anlagen, Umbauten, Revisionen, Reparaturen
Kosten-Voranschläge, Referenzen, Ingenieurbesuch

Schweizerische Eidgenossenschaft

6% Anleihe der Schweizerischen Bundesbahnen

für die Elektrifikation, 1921, von Fr. 100,000,000.—

rückzahlbar ohne Voranzeige am 15. Juli 1931

Auszug aus dem Prospekt:

Zeichnungspreis: pari. **Titel** zu Fr. 500.—, 1000.— und 5000.—. **Verzinsung** mittelst halbjährlicher Coupons per 15. Januar und 15. Juli.

Die Obligationen dieses Anleihens sind direkte Schuldverpflichtungen der Schweizerischen Bundesbahnen, für deren Verbindlichkeiten die Schweizerische Eidgenossenschaft mit ihrem ganzen Vermögen haftet.

Im Falle einer Ueberzeichnung der aufgelegten Fr. 100,000,000,— behält sich der Bundesrat vor, den Anleihensbetrag zu erhöhen.

Eidgenössisches Finanzdepartement:

BERN, 17. Mai 1921. *J. Musy.*

Das Anleihen ist vom **Kartell Schweizerischer Banken** und vom **Verband Schweizerischer Kantonalbanken** fest übernommen worden. **Zeichnungen** werden **vom 18. Mai bis 2. Juni 1921** entgegengenommen von diesen **Bankengruppen,** der **Schweiz. Nationalbank,** sowie von **allen andern Banken, Bankhäusern** und **Sparkassen der Schweiz,** bei denen Prospekte erhältlich sind. Die Zuteilung der gezeichneten Titel erfolgt sofort nach Schluss der Zeichnung. Die **Abnahme der Titel hat zu erfolgen vom 4. Juni bis 15. Juli 1921 unter Abzug des Zinses à 6% vom Tage der Einzahlung bis 15. Juli 1921.** Den Zeichnern werden Lieferscheine verabfolgt, die so rasch als möglich gegen die definitiven Titel umgetauscht werden.

Bern, Genf, Zürich, Basel, St. Gallen, Lausanne, Solothurn und Bellinzona, den 17. Mai 1921. 2753

Kartell Schweizerischer Banken. **Verband Schweizerischer Kantonalbanken.**

Closet-Papier
empfehlen ab Lager
Gœtschel & Co.
Chaux-de-Fonds

Berndorfer Metallwaren-Fabrik
Arthur Krupp A.-G., Berndorf (Nied.-Oesterr.)
414
Koch- und Doppel-Kochkessel
aus Kupfer und Rein-Nickel
für Hotel- und Restaurationsküchen
Anfragen sind zu richten an unsern Vertreter:
Otto Furrer, Burgdorf

Amerikanische Buchführung
lehrt brieflich mit Garantie
Treuhand-Institut Fritz Madoery, Basel
Prospekte gratis und franko.

Hotel gut. 2. Ranges
vorzügl. bekanntes Bahnhofhotel in grosser Stadt der franz. Schweiz, ganz besonderer Verhältnisse wegen zu einem solch billigen Preise abzugeben, dass ein Uebernehmer mit absoluter Sicherheit ein Vermögen verdienen muss. Risiko ausgeschlossen, nur kl. Anzahlung wenn tücht. Fachmann. Antritt sofort. Auskunft erteilt der Alleinbeauftragte L. Schilling, Dir. Hotel-Office, 4, rue Petitot, Genf.

Vorzügliches 2736
Künstler-Ensemble
von 3 Mann aufwärts
sucht Engagement per 1. oder 15. Juni, event. später. Offerten erbittet Ewald Franke, Kapellmeister, Pfeffingerstr. 67, Basel.

Kochkurse
für feine Küche, auch Restaurations-Küche. Kursdauer 5 Wochen. Kursleiter: Herr Eduard Burri, Chef de cuisine. Kursgeld: Fr. 400.—, volle Verpflegung für 5 Wochen inbegriffen. Prospekte und Referenzen durch **Haushaltungsschule St. Stephan, Berner-Oberland.**
239

Zu verkaufen:
Omnibus
(spätzig) schönes Modell. Photo zu Diensten; günstige Zahlungsbedingungen. — Anfragen unter Chiffre **W. R. 2738** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.** 2738

Fein präparierte 183
„Tex-Ton"-
Suppenmehle

Les insertions dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès

Schweizer Hotelpersonal

Eigener Plazierungsdienst der

Opposition

für

Hotel-, Gasthof- u. Restaurationspersonal

Schriftl. Anmeldungen und Anfragen an **Opposition, Seidenhofstrasse No. 3, Luzern. Telephon 25.95.** 2589

3456

Wer wünscht

Orchester

mit flottem Repertoire, in Besetzung von 8—10 Mann, für ca. 14 Tage im Monat Juni oder Juli, zu günstigen Bedingungen? Gefl. Offerten unter Chiffre **Z. Z. 1475 befördert Rudolf Mosse, Zürich.**

Gesucht: 6035

Ein

Koch-Lehrling

Hôtel des Alpes, Bulle (Fribourg)

Médecin diplômé

(Suisse) 6033

exerçant à l'étranger cherche pour juillet-août *remplacement ou situation comme médecin d'hôtel*. Adresser offres ou demandes de renseignements au Dr. C. Beyeler, méd. chirg. Malleray (Jura Bernois).

Hotel-Käufer

erhalten interessante Offerten durch L. Schilling, Dir. Hôtels-Office, Genf. Auskunft, Ratschläge, Begutachtungen. 2602

PRIMA SEIFEN

Wasch-, Flecken- u. Putzmittel

liefert zu billigsten Preisen 2640

Chemische Fabrik Stalden i. Emmental

Zu verkaufen: 260 neue, leinene Frühstücksservietten

mit eingewebtem Namen. Anfragen unter Chiffre **G. 3204 Y. an Publicitas A.-G., Bern.** 6034

Stellen-Anzeiger No 20

Schluss der Inseratenannahme:

Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellenanzeiger sind ans Zentralbureau in Basel zu richten.

Offene Stellen — Emplois vacants

Für Inserate bis zu 4 Zeilen werden berechnet	Mitglieder Spesen extra berechnet	Mit Adresse	Nichtmitglieder Unter Chiffre Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 5.—	Fr. 6.—
Jede ununterbroch. Wiederhol.	„ 2.—	„ 3.—	„ 4.—	„ 4.50

Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet.
Belegnummern werden nicht versandt.

Aide de cuisine, neben tüchtigen Chef per 15. Juni für drei Monate gesucht, junger Mann, welcher speziell auf Entremets tüchtig ist. Sich melden unter Bekanntgabe seiner Ansprüche und Einsendung der Zeugniskopien an *Hotel du Nord, Interlaken.* (1683)

Bureaufräulein. Gesucht per Ende Mai in ein feineres Haus mittlerer Grösse: **Sekretärin-Kassierin,** schrift- und sprachgewandt, korrespondenzfähig, mit Hotelpraxis, gut vorstellend, seriös, Maschinenschreiberin, Vertrauensposten, Jahresstelle. Ausführliche, handgeschriebene Offerten mit Zeugnissen und Photo, sowie Altersangaben und Ansprüchen erbeten. Chiffre 1586

Bureauvolontär, mit Sprachkenntnissen, gesucht. Offerten an *Hotel Victoria-National, Basel.* [1696]

Gesucht für Hotel ersten Ranges des Engadins, per Ende Mai: Tüchtige **Kaffeeköchin,** Juni bis September, ein tüchtiger **Patissier** (gelernter Koch), ein **Aide de cuisine,** ein **Casserolier,** eine **Lingère,** eine **Glätterin,** zwei **Etagenportiers,** ein **Liftier,** ein **Zimmermädchen.** Ausführliche Offerten mit Altersangaben und Photographie erbeten. Chiffre 1664

Gesucht in gutes Familienhotel (Juni—September) eine seriöse, intelligente Tochter als **Stütze der Hausfrau** für Economat und Lingerie und ein kräftiger, solider **Portier,** allein. Offerten mit Zeugnis und Photographie an Postfach No. 16440 in *Waldhaus-Flims* (Graubünden). [1667]

Gesucht nach Lugano in Hotel von 70 Betten per 1. Juni: Ein tüchtiger, selbständiger **Koch,** der auch in den Entremets bewandert ist, ein **Casserolier,** Anfänger, ein **Portier-Conducteur,** englisch sprechend, für allein. Gefl. Offerten unter Beilage von Zeugnissabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an Postfach 15,270, *Lugano-Paradiso.* [1685]

Gesucht nach Wengen in Haus von 80 Betten per cr. Mitte Juni: Ein tüchtiger, erfahrener und zuverlässiger **Küchenchef,** eine tüchtige **Café- und Haushaltungsköchin,** ein **Casserolier,** ein **Küchenmädchen,** zwei tüchtige, sprachengewandte **Zimmermädchen,** eine selbständige **Glätterin** und eine **Wäscherin.** Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an Postfach 15,270, *Lugano-Paradiso.* [1686]

Gesucht in mittelgrosses, allererstklassiges Haus im Berner Oberland: Ein **Kassier,** ein **Küchenchef** (muss in ganz erstklassigen Häusern als Saucier tätig gewesen sein), ein **Commis,** ein **Küchenmädchen,** ein **Officebursche,** zwei **Etagenportiers,** einige **Saaltöchter.** Eintritt am 10. Juni. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten. Chiffre 1672

Gesucht für Sommersaison in erstklassiges Hotel im Berner Oberland; 1 **Sekretärin,** 1 **Obersaaltochter,** 2 **Saaltöchter,** 1 **Portier-Conducteur,** 2 **Zimmermädchen,** 1 **Kaffee- und Angestelltenköchin,** 1 **Officemädchen,** 1 **Wäscherin,** 1 **Lingère,** 1 **Küchenmädchen.** Offerten mit Zeugniskopien, Lohnansprüchen und Bild erbeten. Chiffre 1669

Gesucht per ca. 15. Juni in Hotel von 70 Betten nach Wengen: **Gouvernante générale** als Vertreterin der Hausfrau (englisch sprechend), **Lingère,** die auch glätten kann, 2 **Zimmermädchen** (wenn möglich englisch), sprachengewandter **Sekretär,** der mit Réception vertraut, **Concierge-Conducteur,** tüchtige **Kaffee- und Haushaltungsköchin.** Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1697

Gesucht: Chef de réception und Gouvernante für Sommersaison in Berghotel. Offerten mit Photo, Zeugnissen und Lohnansprüchen erbeten. Chiffre 1700

Gesucht per 1. Juni: Eine **Economat-Gouvernante,** ein **Zimmermädchen.** — Offerten gefl. an *Hotel Mirabeau, Lausanne.* [1695]

Gesucht nach dem Wallis: Tüchtige, nur bestempfohlene, gewandte **Lingerie-Gouvernante** für Grossbetrieb, ebenfalls erfahrene, tüchtige **Etagen- und Office-Gouvernante.** Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Saläransprüchen erbeten. Chiffre 1706

Gesucht: Ein tüchtiger **Küchenchef** und ein zweiter Koch. Jahresstellen. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre 1703

Gesucht nach Graubünden in Familienhotel für 15. Juni: Ein bestempfohlener **Chef de cuisine,** der auch die Entremets sucrés und die Patisserie versteht; eine **Küchen- und Magazin-Gouvernante,** selbständig, Vertrauensposten; ein **Etagenportier,** allein. Offerten mit Photo, Zeugnissen, Altersangabe u. Ansprüchen erbeten. Chiffre 1587

Gesucht: Sekretärin, 1. Lingère, Restaurant-tochter, Saaltöchter und Büglerinnen. Offerten an *Hotel Alpenrose, Sils-Maria.* [1694]

Gesucht in Hotel nach Graubünden eine tüchtige, selbständige **Köchin;** ebendaselbst selbständige, tüchtige, bewanderte und sprachenkundige **Restaurant-tochter.** Eintritt 1. Juli. Offerten mit Photo, Zeugnissen, Altersangabe und Ansprüchen unter Chiffre L. P. L. 738, *Poschiavo* (Graubünden). [1792]

Gesucht für die Sommersaison (Juni—September): 1 **Sekretärin,** 1 **Liftier,** 1 **Glätterin,** 1 **Saucier,** 1 **Patissier.** Offerten mit Photo, Zeugniskopien, Lohnansprüchen und Altersangaben an die Direktion *Grand Hotel und Surselva, Waldhaus-Flims.* [1693]

Gesucht in grösseres Etablissement: Tüchtiger, routinierter **Chef de service** (Schweizer); daselbst erstklassiger, lediger **Chef de cuisine** in selbständige, gutbezahlte Jahresstellen. Ausführliche Offerten unter Chiffre R 3340 Y an *Publicitas A.-G., Bern.* [529]

Glätterin, ganz tüchtige, besonders im Plätten von Herrenhemden geübt, die schon in ganz erstklassigen Hotels tätig war, mit Eintritt anfangs Juni gesucht. Offerten an *Wäscherei National, Horw* (Luzern). [1705]

Gouvernante. On demande, pour hôtel de voyageurs, une bonne gouvernante pour les étages et l'économat. — Place à l'année. — Envoyer copies de certificats, photo et prétentions. Chiffre 1698

Hotel-Buchhalterin, tüchtige, bilanzfähige, in gutbezahlte Jahresstelle gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre D 3370 Y an *Publicitas A.-G., Bern.* [530]

Kochlehrtochter gesucht in gutes, kleines Hotel der franz. Schweiz. Offerten an: *Hotel du Rac, St-Légier s. Vevey.* [1687]

Köchin. Gesucht für Saisongeschäft mit 40 Betten tüchtige, selbständige, auch in Patisserie bewanderte **Köchin.** Eintritt Mitte Juni. Chiffre 1668

On demande pour 1er juin: **Chef de cuisine,** capable et sérieux, travaillant seul, **portier, 2 femmes de chambre.** Faire offres avec références à *l'Hôtel Beau-Séjour, Gryon s. Bex.* [1689]

Restaurantkellnerin. Kleineres Passantenhotel mit Restaurant in Grindelwald sucht einfache, tüchtige Restaurationskellnerin, der 3 Hauptsprachen mächtig, für allein. Event. Jahresstelle. Zeugniskopien und Lohnansprüche erbeten. Chiffre 1707

Sekretärin gesucht in feines Familienhotel der Zentralschweiz. Eintritt ca. 1. Juni. Bewerberinnen wollen schriftliche Offerten mit Zeugnissen und Photo einsenden. Chiffre 1704

Sekretär-Kassier, sprachenkund., réceptionsgewandt, gesucht. Ausführliche Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1699

Sekretär-Volontär. Gesucht für Hotel II. Ranges mit Grossrestaurant (Jahresbetrieb) einen jungen Sekretär-Volontär (gewesener Kellner bevorzugt). Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 1701

Vertrauensperson gesucht. Kenntnisse vom Buffetdienst erforderlich. Offerten mit Altersangabe, Photo und Zeugniskopien erbeten. Chiffre 1702

Stellengesuche · Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	Fr. 3.—	Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 2.—	„ 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbezahlung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception

Bureau-Volontär, strebsam, solid, gut präsentierend, aus gutem Hause, sucht nach Beendigung der Frühjahrssaison in erstklassigem Hotel in Lugano weiteres Engagement. Gute Referenzen. Chiffre 878

Directrice. Fräulein, gesetzten Alters, im gesamten Hotelfach tüchtig und erfahren (Bureau, Küche etc.), sprachenkundig, sucht selbständige Leitung, event. Stütze. Erste Referenzen. Chiffre 872

Directrice. Witwe, gesetzten Alters, erfahren in Hotel- und Sanatoriumsgebiet, mit sämtlichem Betrieb vertraut, einfach und seriös, sucht leitenden Posten oder Vertrauensstelle in Hotel, Sanatorium, Anstalt etc. Referenzen zur Verfügung. Chiffre 891

Direktor, jüngerer, verheiratet, sucht Saison- oder Jahresstelle im In- oder Ausland. Erstklassige Referenzen zur Verfügung. Chiffre 864

Secrétaire, demoiselle, connaissant français, allemand, anglais, tous travaux de bureau, cherche place, saison ou année. Bonnes références. Chiffre 892

Sekretär-Kassier, Schweizer, gesund, 4 Sprachen, perfekt in allen Bureauarbeiten, sucht passendes Engagement per sofort oder später. Offerten an *Postlagerkarte 54, Davos-Platz.* (860)

Sekretär, junger Bankbeamter, deutsch und französisch in Wort und Schrift perfekt, guter Korrespondent und Buchhalter, sucht Gesundheitsverhältnisse halber angenehme Stelle in Höhenkurort, zu bescheidenen Ansprüchen. Chiffre 827

Sekretär, Schweizer, der drei Hauptsprachen in Wort u. Schrift mächtig und der bereits ähnliche Stelle inne hatte, sucht Jahresstelle in der Schweiz oder im Ausland. Lohn und Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 869

Sekretärin, gebildetes Fräulein, Schweizerin, 26 Jahre alt, sprachengewandt, im Hotelwesen erfahren, mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht Engagement. Chiffre 898

Sekretärin-Kassiererin, sprachenkundig, gewissenhaft und sehr tüchtig in allen Bureauarbeiten, sucht sofort Stelle. Offerten gefl. an Karte No. 26, postlagernd *La Chuse* (Genf). [904]

Sekretärin, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Engagement. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 909

Sous-Directeur, Chef de réception, Schweizer, 34 J. alt, sucht Stelle als solcher in nur erstklassiges Haus im In- oder Ausland. Prima Referenzen zur Verfügung. Chiffre 865

Volontärin. Junge Tochter, kaufmännisch gebildet, mit Bureaupraxis und Sprachkenntnissen, sucht Stelle für Bureau und Mithilfe im Haushalt in kl. Hotel oder Pension. Juni—September. Chiffre 914

Salle & Restaurant

Apprentie-fille de salle. Jeune fille (Suissesse française), sérieuse, cherche place dans bon hôtel, pour apprendre le service de table. Références à disposition. S'adresser à *Mlle. Anna Grélat, Porrentruy.* [868]

Buffetdame oder Gouvernante. Junge, gut präsentierende Dame, deutsch und französisch sprechend, tüchtig und energisch, sucht passenden Posten. Chiffre 863

Buffetlehrtochter. Intelligentes Mädchen, 19 Jahre, kaufmännisch gebildet, sucht Stelle als Buffetlehrtochter in gutes Restaurant mit Jahresbetrieb. Chiffre 813

Kellner, junger Mann, sprachenkundig, mit langjähriger Auslandpraxis, sucht passende Stelle. Würde event. auch eine Concierge-Conducteur-Stelle annehmen. Chiffre 889

Maître d'hôtel, Suisse, 37 ans, parlant 3 langues, bon restaurateur, occupant actuellement poste secondaire dans maison de premier ordre, cherche engagement, hiver prochain, Suisse ou étranger. Premières références. Chiffre 857

Maître d'hôtel, parlant 4 langues, capable, très sérieux et recommandé, de la Suisse allemande, cherche engagement pour de suite ou plus tard. Chiffre 843

Oberkellner, tüchtiger, gut präsentierend, vier Sprachen, im Fache durchaus bewandert, sucht Engagement für sofort oder später. Prima Zeugnisse. Chiffre 842

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre alt, energisch, gut repräsentierend, seit 2 Jahren in erstem Hause Egyptens tätig, sucht passendes Engagement in der Schweiz oder im Ausland ev. Jahresstelle. Prima Referenzen zu Diensten. Chiffre 801

Obersaal- und Restauranttochter. Tüchtige, im Service durchaus gewandte Tochter sucht selbständigen Posten in Saal- oder Restaurantbetrieb in passender Saisonstelle. Prima Zeugnisse. Chiffre 899

Obersaaltochter, gesetzten Alters, der drei Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen aus bessern Häusern, sucht passende Vertrauensstelle. Chiffre 905

Restauranttochter, selbst., gut präs., sucht Stelle in feine Restauration oder Tea-Room, I. Zeugnisse. Offerten an: *A. Johner, Môtiers-Neuchâtel.* [912]

Restauranttochter. Sehr tüchtige Restauranttochter, gesetzt. Alters, beider Sprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Passantenhotel. Chiffre 761

Saaltochter, tüchtige, selbständige, deutsch, franz., englisch, sucht Vertrauensposten in Jahresstelle. Chiffre 840

Saallehrtochter, die schon serviert hat, sucht Lehrstelle in Hotel. Chiffre 895

Saallehrtochter, junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle. Eintritt könnte sofort erfolgen. Offerten erbeten an *Berta Locher,* Solothurnerstrasse 127, *Olten.* [888]

Saallehrtochter, 18 Jahre, die schon serviert hat, sucht Stelle auf kommende Saison. Chiffre 902

Saallehrtochter. Seriöse Tochter, 22 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Lehrstelle für kommende Saison. Chiffre 910

Serviertochter, tüchtig im Service, sucht Stelle für sofort oder 1. Juni. Gefl. Offerten an *E B. 28, postlagernd Kornhaus, Bern.* [206]

Sommelière, bien expérimentée, parlant les trois langues, cherche place, date à convenir. Certificats et bonnes références à disposition. Chiffre 839

Tochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in Patisserie, Tea-Room, zur Ausbildung. Näheres unter Chiffre *B. 2443 L.* an *Publicitas Lausanne.* [531]

Cuisine & Office

Bäcker, tüchtig und selbständig, sucht auf kommende Saison Stelle in Hotel. Näheres unter Chiffre *A. 2442 L.* an *Publicitas Lausanne.* [532]

Bäcker, sucht Stelle auf 1. Juni. Prima Referenzen zu Diensten. Offerten an *Ernst Schweeberger,* Bäckerei Raeschli, *Lugano-Paradiso.* [908]

Chef de cuisine, sérieux, sobre, énergique de tout confiance, ayant travaillé en Suisse et en France, cherche place. Certificates à disposition. Chiffre 871

Chef de cuisine, sobre, économe, bon caractère et de confiance, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche un engagement; petit hôtel accepté. Adresser les offres en français. Chiffre 858

Chef de cuisine, 36 Jahre, ledig, energisch und taktvoll, drei Landessprachen, sucht Vertrauensposten, wo erstklassige Küche verlangt wird und strenge Hausordnung herrscht. — Offerten mit Konditionen an *A. Henry,* Chef, Prätschli, *Arosa.* (851)

Gefl. zu jeder Offerte Briefporto für die Weiterleitung durch die Expedition beilegen. Nichtbeachtung dieser Vorschrift hat starke Verzögerungen zur Folge.

Prière de joindre à chaque offre un timbre-poste pour sa transmission par l'administration du journal; l'oubli de cette formalité peut entraîner de grands retards.

Chef de cuisine, 36 ans, expérimenté et économe, cherche place dans hôtel à l'année. Chiffre 881

Chef de cuisine, capable, sérieux et économe, ayant travaillé dans de bonnes maisons recommandées en Suisse et de l'étranger, cherche place pour la saison ou à l'année si possible. Certificats et références à disposition. Chiffre 684

Chefköchin, tüchtige, junge, zuverlässige Kraft, erfahren in Patisserie und Entremets, sucht Stelle für sofort oder später. Chiffre 884

Commis-Patissier, 21 Jahre alt, fleissiger, exakter Arbeiter, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle per sofort. Chiffre 913

Koch, 24 Jahre, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 903

Koch, tüchtiger, selbständiger, auch in der Patisserie gut bewandert, sowie table d'hôte und Restauration, sucht sofort Stellung, bescheidene Lohnansprüche. — Offerten an *E. A., Hotel Post, Ponte-Cremenaga, Kt. Tessin* [896]

Koch, junger, kräftiger, sucht Stelle als Commis in grösseres Haus auf 25. Mai. Chiffre 885

Koch, junger, sucht Stelle per sofort. Chiffre 855

Koch, junger, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an *H. Glatz,* zum Kreuz, *Aesch* (Solothurn). [875]

Köchin, junge, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung, nur neben Chef. Chiffre 900

Köchin, selbständige, tüchtige, sucht Stelle per sofort. Chiffre 879

Küchenchef, früherer langjähriger, auch in Patisserie und Entremets bewandert, sucht Engagement. Sehr gute Zeugni-se. Offerten an *A. 1878 poste restante Chailly sur Lausanne.* [901]

Küchenchef, tüchtig, gelernter Patissier, 32 Jahre, sucht auf 25. Mai oder 1. Juni Sommer- und Wintersaison- oder Jahresstelle in gutem Hause II. Ranges. Chiffre 847

Küchenstelle. Tochter mit 6monatlicher Lehrzeit sucht Stelle neben Chef in nur besseres Fremdenhotel. Chiffre 897

Etage & Lingerie

Etagengouvernante, tüchtige, sprachenkundige, gesetzten Alters, sucht Stelle event. als Gouvernante générale, deutsche Schweiz bevorzugt. Chiffre 841

Etagen-Gouvernante, gesetzten Alters, sprachenkundig, sucht Stelle für Sommersaison. Chiffre 876

Femme de chambre. Jeune fille, ayant fait bon apprentissage de couturière, cherche place comme femme de chambre. Ecrire sous K 22864 L à *Publicitas S. A., Lausanne.* (528)

Lingère, tüchtige, selbständige, sucht baldmöglichst Stelle. Jahresstelle bevorzugt. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 911

Zimmermädchen. Seriöse Person, der vier Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen von nur erstklassigen Hotels, sucht Stelle auf kommende Saison als Zimmermädchen mit Vorzug zum selbständig arbeiten. Gefl. Offerten an *A. M. T., poste restante, Dallikon* (Zürich). [887]

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachenkundiges, sucht Stelle auf 1. Juni (event. vorher) in Berghotel. Offerten an *M. S.,* Hauptpostrestant, *Lugano.* [894]

Zimmermädchen, 25 Jahre, deutsch und französisch sprechend, reinlich und willig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre 890

Zimmermädchen, jung und tüchtig im Dienst, sucht für sofort oder Ende Mai Stellung. Deutsch und franz. sprechend. Chiffre 882

Zimmermädchen, sprachenkundig, sucht Sommersaisonstelle in gutem Hause auf 1. Juni. Chiffre 848

Zimmermädchen. Erfahrene Tochter, mit besten Referenzen, sucht Stelle als Zimmermädchen in besseres Haus auf kommende Saison; bevorzugt Thunersee oder Berner Oberland, eventuell Rheinfelden. Chiffre 866

Bains, Cave & Jardin

Bademeister-Masseur, Schweizer (Abstinent), in allen Teilen des Faches vertraut, sucht Stelle für sofort oder später. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre 880

Bademeisterin und Masseuse, langjährige, mit erstklassigen Zeugnissen und Empfehlungen, sucht per sofort oder später Stellung in Kurhaus oder Sanatorium. Chiffre 844

Masseuse, diplomierte, sucht Engagement auf kommende Saison in erstklassiges Etablissement. Chiffre 671

Loge, Lift & Omnibus

Concierge, Schweizer, solid u. zuverlässig, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle als solcher event. als Concierge-Conducteur oder Nachtconcierge. Chiffre 787

Concierge-Conducteur, mit guten Zeugnissen, sprachenkundig, sucht Stelle für Sommersaison. Chiffre 856

Concierge, Schweizer, 34 Jahre, gut präsentierend, 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, prima Zeugnissse des In- und Auslandes, sucht passendes Engagement oder Jahresstelle ab 15. Mai in gutes Haus. Chiffre 798

Concierge, Suisse, présentant bien et ayant bons certificats, cherche place pour la saison ou à l'année, comme concierge de nuit ou concierge-conducteur dans bon hotel. Chiffre 828

Liftier-Chasseur, sucht Stelle für sofort event. später. Obiger spricht drei Sprachen. Gefl. Offerten an *L. A. 24, postlagernd Kornhaus, Bern.* [907]

Portier, junger, solider (für Etagen oder allein) und tüchtiges **Zimmermädchen** suchen Stellen, wenn möglich im gleichen Haus, für baldigst oder später. Jahresstellen nicht ausgeschlossen. Bevorzugt Zürich, Basel und Luzern. Gute Referenzen zu Diensten. Ad. *L. B.,* Hotel Edelweiss, *St. Moritz-Bad.* (811)

Portier, 20 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Jahresstelle als Portier allein oder d'étage. Eintritt sofort. Offerten an *Tschudi-Bachmann, Näfels* (Glarus). [886]

Divers

Gouvernante, seriös, tüchtig und selbständig, sucht Stellung für Küche, Economat oder Office. Bevorzugt wird Engadin. Gute Zeugnisse. Chiffre 859

Gouvernante (Anfängerin), sprachenkundig, tüchtig in der Hotelbranche, sucht Stelle für anfangs Juni. Chiffre 883

Haushaltungslehrerin, junge, patentierte, mit sehr guten Zeugnissen, sucht passende Stelle in Hotel. Chiffre 853

Schreiner, geübt im Polieren, sucht Stelle, am liebsten in der Zentralschweiz. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Chiffre 877

Vertrauensposten. Gebildete Tochter, Ende 30er Jahre, im Hotelwesen erfahren, durchh. seriös, alleinstehend, sucht Vertrauensstelle in mittelgrosses Hotel. Beste Referenzen. Chiffre 893

Zur gefl. Kenntnisnahme

Wir ersuchen hiermit die Prinzipale, die noch im Besitze nicht passender Offerten sind, um Rücksendung der noch bei Ihnen lagernden Photographien und Zeugnisse. Zahlreiche Zuschriften von seiten der Angestellten legen uns nahe, dem Personal in Zukunft die Namen der säumigen Hotels bekannt zu geben, damit die so lästigen Reklamationen nicht mehr an uns gerichtet, sondern direkt vorgebracht werden können. Desgleichen werden die inserierenden **Angestellten** ersucht, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse **möglichst rasch** zu beantworten.

Die Expedition der ‚Hotel-Revue'

Hotel-Bureau

Marktgasse 32, Bern

Telephon 6010

sucht für die Sommersaison

Hotel-Personal

aller Branchen. Gratis-Plazierung